

Worber Sommerquiz
Gutschein der RBS im Wert von 250 Franken zu gewinnen!

Informationen für die Gemeinde Worb
07/2022

27. Juli 2022

GZA / PP 3076 Worb



STEPHAN LEISER
Sozialdienst-Leiter
Seite 3



SARAH SALZMANN
Stern-Apothekerin
Seite 4



MARTIN BERNHARD
Hubel-Bauer
Seite 4



SILVIA MOSER
Polit-Schreiberin
Seite 9



SANTIAGO IGLESIAS
Geschichts-Gwundernase
Seite 12

Gesundheitliche Erstversorgung

Acht Defis sind installiert

Im Januar 2020 wurde das Projekt «Herz.Sicher.Worb» gestartet. Mittlerweile sind auf dem Gemeindegebiet von Worb acht von vierzehn geplanten öffentlich zugänglichen Defibrillatoren montiert. Gleichzeitig konnte die Anzahl von First Respondern (Erst Helfer) von 165 auf 223 Personen erhöht werden.

Eigentlich hätte das Netz an öffentlich zugänglichen Defibrillatoren bis 2021 ausgebaut sein sollen. Doch da die Schulungen für Gewerbe, Ortsvereinigungen und die interessierte Bevölkerung, die zeitgleich mit der Montage der Geräte geplant waren, wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, wurde von der Installation weiterer Defibrillatoren

abgesehen. Die Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein angeboten werden, sollen nun wieder in Gang kommen. Denn die Leute sollen wissen, wie ein Defibrillator angewendet wird. Mit dem vorläufigen Endausbau von vierzehn Geräten erhält die Gemeinde Worb eine Abdeckung, die im Kanton Bern nicht oft anzutreffen ist. Seite 3 AW

Worber Geschichte

Aus dem Nähkästchen der Geschichte

Bronzezeitliche Dörfer, Spuren römischer Besiedlung, das Schloss Worb; kurz, Worb bietet viel Überraschendes aus der Vergangenheit. Aber auch die jüngere Worber Geschichte steht, wie der Historiker Dr. Marco Jorio aufzeigt, dem in nichts nach.

Familiäre Verstrickungen von Persönlichkeiten aus der deutschen Kriegsgeschichte, die nach Worb führen, ein Worber im Diplomatischen Dienst, der für die USA mit Teheran verhandelte oder Fluchtgeschichten aus der DDR an denen Worber beteiligt waren. Dies und mehr beleuchtet Marco Jorio in seinem Beitrag der IG Worber Geschichte. Wie aus einem Politthriller zeigt sich da die Geschichte des Worbers Bernhard Clotta, der 1964 zusammen mit seinem Kollegen Alex Baumgartner Fluchtwege für DDR-Bürger auskund-

schaftete und gefasst wurde, weil ein gefälschter Stempel in einem der Reisedokumente zu gross war. 250 Tage verbrachten die Schweizer Studenten im berüchtigten Stasi-Untersuchungsgefängnis Hohenschönhausen in Berlin, wo sie mehrmals verhört wurden. Nach zähen Verhandlungen wurden die beiden schliesslich am 2. August 1965, begleitet von Stasi-Offizieren, am Check Point Charlie der Schweizer Delegation übergeben. Einmal mehr zeigt sich, die Weltgeschichte ist nicht weit von Worb. Seite 6 AW



Erste Mannschaft und ihr neuer Trainer Cagtay Iric beim Vorbereitungs-training für die neue Saison. Bild: zvg

SC Worb

Mit neuem Trainer in die Saison

Beim SC Worb gibt es gleich zwei Wechsel, Stefan Distel, der Trainer der ersten Mannschaft ist zurückgetreten, an seiner Stelle konnte Cagtay Iric verpflichtet werden. Auch an der Vereinsspitze gibt es eine Änderung, nach vier Jahren als Vereinspräsident stellt Roland Graf sein Amt zur Verfügung.

Gemäss Sportchef Marco Beck will sich der Verein in der neuen Saison wieder Richtung Tabellenspitze orientieren. Aus diesem Grund wurde das Kader erweitert. Cagtay Iric, der neue Trainer wird von Mustafa Tiryaki und Donato Ciaramella assistiert. Zudem hat die Mannschaft früh mit der Vorbereitung auf die kommenden Spiele gestartet. Neben

dem Trainerwechsel bei der ersten Mannschaft, kommt es auch zu einer Änderung an der Vereinsspitze. Nach seiner 14-jährigen Tätigkeit für den SCW, zehn Jahre als Juniorentainer und vier als Präsident, tritt Roland Graf von seinem Amt zurück. Sein designierter Nachfolger ist Christoph Schneider. Seite 8 AW

Bill GmbH

Ticketautomaten für Cochabamba

Die Bill GmbH bietet von der Planung, Entwicklung und Umsetzung alles aus einer Hand und ist somit schweizweit das führende Unternehmen in Bereich Systemlösungen für den öffentlichen Verkehr. Das Projekt für den «Tren Metropolitano» von Cochabamba ist eine einmalige und spannende Herausforderung in der über 20-jährigen Geschichte der Worber Firma.

In Cochabamba, der viertgrössten Stadt von Bolivien, werden demnächst zwei von drei geplanten Linien des ersten elektrischen Bahnsystems des Landes fertiggestellt. Die Ticketautomaten, die dabei in Betrieb genommen werden, wurden von der Worber Bill GmbH hergestellt und nach Südamerika geliefert. Es handelt sich dabei um den ersten interkontinentalen Auftrag für die Firma. Seite 4 WM



Cochabamba, Bolivien, hier kommen die Ticketautomaten aus Worb zum Einsatz. Bild: flickr.com



Der Check Point Charlie in Berlin, heute Touristenattraktion, damals Brennpunkt der Weltpolitik. Bild: unsplash.com

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-)
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

217957 Dipl. Augenoptiker SBA0, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Das Mondraker Enduro E-MTB mit dem neuen Bosch 750WH Akku ist up- und downhill eine Wucht!

CHF 6'599.-

218068



• Keramische Wand- und Bodenbeläge
• Badumbauten

Ihr Spezialist für XXL-Formate bis 160 × 320 cm

Fivian Plattenbeläge · 3076 Worb · www.fivian.info

REUSSER
REUSSER
REUSSER

Reusser
Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkkideen
Bodenbeläge

218071

Thomas Müller Bestattungsdienst

Worb und Region
Telefon 031 839 00 39

www.bestattungsdienst-mueller.ch

219188

217629



Ihr Partner rund um Metall

Gutshofweg 609
3077 Enggistein
031 839 47 07
info@iseli-enggistein.ch
www.iseli-enggistein.ch

BIRFAG

Entwirre das Wort!

Wort per SMS an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

218069

Behaglich & natürlich wohnen

GFELLERHOLZBAU



Holzbau | Zimmerarbeiten | Umbau | Holzsystembau | Fassaden | Terrassenböden | Innenausbau | Türen | Schreinerarbeiten | Parkett | Treppenaufbau

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | Tel. 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

217969

gloor gebäudetechnik ag

• Schlossstalden 2
• 3076 Worb
• Telefon 031 839 23 77
• www.gloorworb.ch

217630

ISOLIEREN MIT SCHAFFWOLLE



Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar.

Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar

Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

eco 1 eco-bau für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE® FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

218074

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

217961

AESCHBACHER FingMi.com

Wer suchet, der FingMi



Jetzt kostenlos ausprobieren!

FingMi (Find Mich) ist eine superpraktische Inventarsoftware für all deine wertvollen Objekte. Stell dir vor, du weisst jederzeit, wer was wann und wo einsetzt.

Aeschbacher AG | Güterstrasse 10 | 3076 Worb | +41 31 838 60 70

217962

Als regionaler **Immobilien spezialist** beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch



218344

REISEBÜRO AEBI

REISEN WIEDER MÖGLICH!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, info@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

218356

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst
GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 839 19 72
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch

Seriös und vertrauenswürdig treten wir die Nachfolge von Grossbacher Bestattungen an.

217963

JETZT ERHÄLTLICH!



EGGER MACHT DIE RUNDE.

www.eggerbier.ch

220190



Der Defibrillator von der Firma Lifetec-One am Bärenplatz. Bild: AW

Gesundheitliche Erstversorgung

«Herz.Sicher.Worb.» – Zwischenstand

Seit Oktober 2020 werden in der Gemeinde Worb etappenweise Defibrillatoren montiert. Da wegen der Pandemie die geplanten Schulungen nicht durchgeführt werden konnten, wurde die Installation weiterer Geräte hinausgeschoben. Mittlerweile sind acht von vierzehn geplanten Defibrillatoren angebracht.



Mit den Hitzewellen im Sommer steigt das Risiko für einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Jährlich sind in der Schweiz bis zu 8000 Menschen von einem solchen Ereignis betroffen, davon überleben lediglich fünf Prozent, da bis zum Eintreffen der Rettungskräfte meist zu viel Zeit verstreicht. Um die Erstversorgung in der Gemeinde Worb zu verbessern, wird das Netz an Defibrillatoren weiter ausgebaut.

Ziel wäre es gewesen die Defibrillatoren bis 2021 zu montieren und gleichzeitig Schulungen für die interessierte Bevölkerung, Quartiers- und Ortsvereine sowie das Gewerbe durchzuführen. Da wegen der Pandemie diese Kurse nicht stattfinden konnten, wurde auch die Installation weiterer Geräte verschoben.

Im Schulhaus Rüfenacht, den Schulhäusern Wyden, Zentrum und beim Oberstufenzentrum Worboden in Worb, sowie bei der Gemeindeverwaltung wurde der Secure-City-Koffer der Firma Lifetec-One angebracht. Diese Koffer sind mit einem Defibrillator und einem Erste-Hilfe-Set ausgestattet und können von Laien gut bedient werden, da sie eine Verbindung mit dem Notruf herstellen, so dass ungeschulte Helfer von einer Fachperson angeleitet werden können. Gleichzeitig sorgt die integrierte GPS-Ortung dafür, dass die Rettungskräfte schnell beim Notfallort sind. Weiter wurden, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe, Geräte der Firma Zoll in Enggistein

an der Biglenstrasse 505, an der Maurmöslstrasse 20 in Rüfenacht und im Schlossstalden 2 in Worb montiert. Sechs weitere Geräte sollen an einem weiteren Standort in Enggistein und Worb, zwei zusätzliche in Rüfenacht sowie in Vielbringen und Wattenwil-Bangerten installiert werden. Ob bei der Landi in Worb SBB auch noch ein Defibrillator angebracht wird, ist derzeit noch in Abklärung. Die Geräte werden nach der Montage beim Verein First Responder gemeldet und anschliessend auf der offiziellen Karte des Kantons Bern aufgeschaltet. Mit dem vorläufigen Endausbau von vierzehn öffentlich zugänglichen Geräten erreicht Worb eine Abdeckung, die nicht viele Gemeinden im Kanton haben.

Neben der Montage der Defibrillatoren ist die Erhöhung der Anzahl von First Responder ein weiteres Projektziel. Nach Auskunft des Vereins First Responder Bern leben derzeit 20 Ersthelfer in der Gemeinde Worb, 223 Personen haben Worb als Einsatzort aufgeschaltet. First Responder sind geschulte «Laien», die in der Regel innerhalb von drei Minuten am Notfallort sind und so die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte überbrücken.

Die Schulungen, die in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein durchgeführt werden, kommen nun auch wieder in Gang. An dem Kursangebot, das Ortsvereinigungen und Gewerbe gemacht wird, beteiligt sich die Gemeinde mit 1000 Franken pro Anlass. Bisher konnte nur eine Schulung in Enggistein durchgeführt werden. Wann weitere Blitzkurse stattfinden, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. AW

Neu in Worb:

Pilotprojekt Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle wird als Pilotprojekt für zwei Jahre eingeführt.

Vom 3. August 2022 bis Ende Oktober werden die Pilz-Kontrollen jeweils mittwochs und sonntags von 18 bis 19 Uhr im Raum Tagesschule unter der Turnhalle Zentrum, Bahnhofstrasse 5, in Worb durchgeführt.

Die gesammelten Pilze werden von Frau Alena Langenegger (079 285 45 09) begutachtet. Sie ist von der VAPKO, der Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane der Schweiz, ausgebildete Pilzkontrollleurin.

Die Pilzkontrolle ist für einheimische und auswärtige Personen gratis, ein Beitrag an die Unkosten ist freiwillig.

Zur Erinnerung: Es dürfen 2kg Pilze pro Person und Tag gesammelt werden. Die Polizeiabteilung



Rückkehrzentrum Gutshof Enggistein

Betrieb funktioniert gut

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde der Gutshof Enggistein im vergangenen Februar als erstes Rückkehrzentrum im Kanton Bern, das auf die Bedürfnisse von Familien mit Kindern und alleinstehender Frauen ausgerichtet ist, wieder in Betrieb genommen. Mittlerweile sind sechs Familien und sechs alleinstehende Frauen in der Unterkunft untergebracht.

Infolge Kündigung der Stadt Biel wird das Rückkehrzentrum Biel-Bözingen Ende Juli 2022 geschlossen, daher wurden im vergangenen April Familien mit Kindern und alleinstehende Frauen im Gutshof Enggistein untergebracht. Für französischsprachige Familien konnte in Bellelay im Berner Jura eine Anschlusslösung gefunden werden. Beide Rückkehrzentren werden von der ORS Service AG (Organisation for Refugee Services), einer international tätigen Dienstleisterin im Bereich Flüchtlingsbetreuung, betrieben.

Gegen den Umzug nach Enggistein hat es anfänglich Widerstand gegeben. Kritikpunkt war die abgelegene Lage des Gutshofes sowie der Schulwechsel mitten im Schuljahr für die Kinder. Doch mittlerweile haben sich die 27 Personen, die derzeit im Gutshof untergebracht sind, gut eingelebt, wie Alain Willi, Leiter der Unterkunft, sagt. Seit Ende der Frühlingsferien besuchen die schulpflichtigen Kinder Regelklassen in Enggistein und Worb.

Nach der Schliessung der Kollektivunterkunft Gutshof im Januar 2019 wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten umgesetzt, die Bodenbeläge wurden erneuert, die Zimmer gestrichen sowie Toiletten und Duschen ersetzt. Mit den besonders auf Familien und Frauen ausgerichteten Räumlichkeiten könne deren Bedürfnissen mehr Rechnung getragen werden. So ist pro Zimmer nur eine Familie untergebracht, die sanitären Einrich-



Ursprünglich eine Knabenerziehungsanstalt, heute ein Rückkehrzentrum.

Bild: M. Küenzi

tungen sind nach Geschlechtern getrennt, den Frauen steht ein separater Aufenthaltsraum zur Verfügung und für die Kinder wurden ein Aufgabenraum und ein Spielzimmer eingerichtet. Des Weiteren stehen Räume für medizinische Konsultationen und Seelsorge bereit. Der zuständige Sicherheitsdirektor Philippe Müller zeigt sich zufrieden: «Das Zentrum ist aufgrund seiner Lage und Infrastruktur ein idealer Ersatz für Biel-Bözingen und die Inbetriebnahme ein Erfolg.»

Das bestätigt auch Alain Willi von der ORS, die Stimmung sei ganz anders als in Einrichtungen, in denen auch alleinstehende Männer untergebracht seien.

Idyllische Lage hin oder her, die im Gutshof Enggistein untergebrachten Menschen haben einen negativen Entscheid auf ihr Asylgesuch erhal-

ten, so werden auch keine Massnahmen zur Integration durchgeführt. In welchem Rahmen im Rückkehrzentrum Enggistein Menschenwürde und Kinderrechte gesichert würden und welche Verantwortung diesbezüglich die Gemeinde Worb trägt, hat die Fraktion SP plus Grüne in einer dringlichen Interpellation im März zur Sprache gebracht. Gab es doch in der Vergangenheit im Kanton Bern immer wieder Mängel im Betrieb solcher Zentren. Da Asylunterkünfte und Rückkehrzentren in den Zuständigkeitsbereich des Kantons fallen, hat die Gemeinde nicht viel Handlungsspielraum. Doch wie der Gemeinderat in seiner Stellungnahme mitteilt, besteht seit Beginn der Wiederinbetriebnahme ein Austausch zwischen der Gemeinde Worb, dem Kanton, Kirchgemeinden und weiteren Betroffenen. AW

Sozialdienste Worb

Stephan Leiser wird neuer Leiter

Ab 1. Oktober haben die Sozialdienste Worb einen neuen Leiter. Stephan Leiser folgt auf Pascal Mosimann, der sich einer neuen beruflichen Herausforderung stellen will. Er hat seine Stelle auf den 30. September 2022 gekündigt.

Mit dem 41-jährigen Stephan Leiser ist sich der Gemeinderat sicher, eine kompetente Nachfolge für Pascal Mosimann gewählt zu haben. Pascal Mosimann hat die Sozialen Dienste seit 2019 geleitet. Der Gemeinderat dankt ihm für seine wertvolle Arbeit und wünscht ihm für seine persönliche und berufliche Zukunft nur das Beste.

Stephan Leiser lebt in Bern und hat ein Masterstudium an der Hochschule für soziale Arbeit Bern absolviert. Er arbeitete drei Jahre als Sozialarbeiter und wechselte 2014 ins Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern, wo er verschiedene Funktionen innehatte. Seit 2021 ist er stellvertre-

tender Sektionsleiter und Teamleiter Coaching und Abklärung.

Wie der Gemeinderat in seiner Medienmitteilung schreibt, bringt Stephan Leiser mit seiner gewinnenden

Art, seiner methodischen und überlegten Vorgehensweise und seiner klaren Haltung alle Voraussetzungen mit, die es für die Ausübung dieser herausfordernden Stelle braucht. AW

RANDNOTIZ

Der Joggingweg

Ich schätze es, wenn ich einfach die Laufschuhe anziehen kann und meine Entscheidung dauert zwei Treppen, wohin es joggen soll, das ist ein grosser Vorteil an meinem jetzigen Wohnort in Rüfenacht. Wo ein Weg ist, gibt es auch viele Nutzerinnen. Das heisst, ich bin nicht alleine unterwegs und es braucht manchmal ein bisschen gegenseitiges Nutzerverständnis. Es gibt die Jogger, die Biker, die Gümmeler, die Walker, die Spaziergänger, die Hündeler, die mit Kinderwagen oder die Rösseler und auf einigen Streckenabschnitten noch die Autofahrer, die Waldarbeiter, die vom Tiefbauamt und die Traktoren. Egal zu welcher Tageszeit, es ist eine bewegte Sache. Und jetzt eben der vom Verständnis – es ist immer eine Frage der Sicht, oder? Aus Sicht des Joggers ist so ein Hündeler tief im Inneren eine Gefahr – nicht der Hündeler, aber der Hund. Und doch ist es ja eigentlich umgekehrt, wenn nämlich der Hündeler mit seinem Tier ein bisschen die Muskeln spielen lassen will, damit dem Jogger die Knie-scheiben zittern. Dann aber gibt es Hündeler, die laufen mit dem Hund und spüren, wenn sich ein Jogger von hinten nähert, nehmen den Hund zur Seite und das quitiere ich mit einem Gruss und einem Merci. Es kostet nämlich nichts, denn eines sage ich euch, liebe Randnotizgemeinde, wenn der Schäferhund zum Sprung ansetzt, wenn man vorbeigeht, dann pumpt mein Herz gewaltig. Letzthin war eine Rösselerin mit ihrem Pferd auf dem Spaziergang, ja, die lief neben dem Pferd. Als ich mich ihnen näherte, habe ich mich bemerkbar gemacht, das mache ich meistens mit einem klassischen Hüstel. Sie schob die Tonne von einem Pferd zur Seite, ich konnte passieren, ich bedankte mich und dann sagte sie zu mir: «Sehr gerne und danke für das Verständnis.»

Überhaupt, einen Gruss auszutauschen, wenn sich wer auch immer kreuzt, hat noch niemandem geschadet und mittlerweile kenne ich meine Mitbenutzer des Weges. Weil, ein Gruss und kurzer Augenkontakt kann schon so manche Angespanntheit lösen und wer einmal anfängt, der oder die wird meistens zurückgegrüsst. Und nehmt beim Verlassen des Hauses immer ein bisschen Verständnis mit, die Hündeler für die Jogger, die Rösseler für die Hündeler, die Biker für die Walker etc. Und ich bin übrigens die mit dem orangen Hut.



TINA MÜLLER

Bill GmbH

Ticketautomaten aus Worb in Bolivien im Einsatz

In Cochabamba, das mit etwas über 700 000 Einwohnern die viertgrösste Stadt von Bolivien ist, wird in den nächsten zwei Monaten das erste elektrische Bahnsystem des Landes teilweise fertiggestellt. Zwei von drei geplanten Linien werden in Betrieb genommen. Damit werden auch rund 35 Ticketautomaten, die Ende Juni, anfangs Juli durch die Worber Bill GmbH fertiggestellt und nach Cochabamba ausgeliefert wurden, ihre Funktion aufnehmen. Auf die Fertigstellung der dritten Linie des total 42 km langen Netzes werden dann nochmals rund 15 Automaten ausgeliefert.

Geplant und ausgeführt wird das Projekt für den «Tren Metropolitano von Cochabamba», kurz «Mi Tren» (mein Zug), in Südamerika durch die Schweizer Molinari Rail AG in einer Partnerschaft mit der Firma JOCA aus Spanien. Das Rollmaterial wird durch die Stadler Rail geliefert. Weitere Aufträge an Schweizer Unternehmen gingen an die Firmen Bär Bahnsicherung aus Olten und die ErvoCom Schweiz AG aus Feusisberg. Als direkter Vertragspartner der ErvoCom erhielt die Bill GmbH den Auftrag, insgesamt rund 50 Ticketautomaten nach Cochabamba zu liefern.

Die Bill GmbH kauft die Hardware der Automaten ein und rüstet diese mit dem Ticketsystem aus. Die Geräte sind so eingerichtet, dass Billetts mit Bargeld bezahlt werden können. Dazu wird ein komplettes Chipkarten-System mitgeliefert, mit dem an den Automaten mehrere Fahrten auf eine Karte geladen und im Fahrzeug entwertet werden können. Dazu liefert die Bill GmbH auch das Backoffice und die Kontroll-Applikation für das ganze Projekt.

«Wenn es gewünscht wird, können



Die versandfertigen Ticketautomaten für Cochabamba.

Bild: zvg

wir die Automaten problemlos so programmieren, dass auch eine Bezahlung mit Debit- oder Kreditkarten möglich ist», weist Geschäftsführer und Mitinhaber Jürg Bill auf die Ausbaufähigkeit des Systems hin.

Dies ist nicht zuletzt deshalb möglich, weil die Bill GmbH von Worb aus jederzeit elektronischen Zugriff auf das Monitoringsystem und jeden einzelnen Ticketautomaten hat. «Die grösste Herausforderung war,

all die elektronischen Komponenten auf den richtigen Termin zu organisieren. Jeder und jede unserer 15-köpfigen Belegschaft hat in irgendeiner Weise mitgearbeitet, dieses Projekt zu realisieren. Dies war eine einmalige und spannende Herausforderung für unsere Firma und der erste interkontinentale Auftrag in der über 20-jährigen Geschichte der Bill GmbH», so Jürg Bill.

Die Bill GmbH, gegründet 1999, bezeichnet sich als das schweizweit führende Unternehmen für Systemlösungen des öffentlichen Verkehrs. Planung, Entwicklung und Umsetzung von technischen, vollständig integrierten Systemlösungen aus einer Hand, Fahrschein-Verkaufsgeräte, Ticketing- und Zutrittssysteme, Kontrollapplikationen sowie SwissPass-Kontrollgeräte bilden die Basis. Klein-Bergbahnen beziehen komplette Konzepte für Zutrittssysteme in Worb. Der neuste Wurf der Firma ist ein Hofladenkonzept (Zahlautomaten, Videoüberwachung, Verkaufs-App, Onlineshop, Monitoring), aus dem Betreiber von Hofläden die passenden Komponenten bedürfnisgerecht auswählen können. WM

www.billgmbh.ch

Cochabamba

Lage: im Cochabambatal rund 220 Strassenkilometer südöstlich von La Paz (Hauptstadt von Bolivien) entfernt in der Cordillera Oriental (östliche Anden) auf einer Höhe von ca. 2560 m ü. M. Die umgebenden Berge erreichen Höhen von über 5000 m ü. M. Öffentlicher Nahverkehr: Es besteht ein dichtes Netz von Minibuslinien (Micros) und Sammeltaxi (Trufis), die jedoch auf ihren Linien in der Nähe des Strassenmarktes «Cancha» oft nicht vorankommen. Einwohnerzahl gemäss Volkszählungen:

1976	184 156
1992	397 171
2001	516 683
2012	630 587

Aktuell dürfte die Einwohnerzahl über 700 000 liegen.

Stern-Apotheke Worb

Nachfolge mit Übernahme durch Sarah Salzmann geregelt

Vor gut 33 Jahren gründeten Lisa und Urs Salzmann-Wachter im markanten Rieghaus an der Bahnhofstrasse 20 in Worb ihre Stern-Apotheke. Drei Jahre nach der Gründung kam Tochter Sarah Salzmann zur Welt, die nun 30 Jahre später in die Fussstapfen ihrer Eltern tritt und die Apotheke künftig führen wird.



Die neue Geschäftsführerin Sarah Salzmann (mitte) und ihre Eltern Lisa und Urs Salzmann. Bild: AW

Seit der Gründung der Stern-Apotheke Worb durch Lisa und Urs Salzmann am 5. April 1989 ist am Sitz des Geschäftes an der Bahnhofstrasse 20 in Worb einiges gegangen. Einerseits konnten Salzmanns das Haus käuflich erwerben, in welchem sie mit ihrer Apotheke in den Anfangsjahren eingemietet waren. 2001 wurden die Verkaufs- und Arbeitsräume um- und ausgebaut und der Zugang stufen- und schwellenlos gestaltet. Gleichzeitig wurde das Sortiment vergrössert. Seit 2011 ist die Apotheke zertifiziert nach QMS pharma.

Seit drei Jahren im Geschäft

2019 nahm Tochter Sarah Salzmann die Arbeit im elterlichen Betrieb auf, nachdem sie im Anschluss an ihr Staatsexamen 2015 während vier Jahren in verschiedenen Apotheken Erfahrungen gesammelt hat. Sie gab damals zu verstehen, dass sie sich vorstellen könnte, die Apotheke nach der Pensionierung ihrer Eltern zu übernehmen. In der Zwischenzeit ist Urs Salzmann pensioniert und auch

Lisa Salzmann wird sich noch im laufenden Jahr pensionieren lassen. Angesichts dieser Ausgangslage haben Eltern und Tochter die vergangenen drei Jahre dazu genutzt, die Übergabe der Apotheke aufzugleisen.

Übergabe per 1. Juli

Am vergangenen 1. Juli hat Sarah Salzmann die Betriebsleitung der Apotheke übernommen. Diese Geschäftsübergabe soll am Samstag, 27. August mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden. «Uns bleibt die angenehme Aufgabe, uns ganz herzlich bei unserer Kundschaft, unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern, Freundinnen, Freunden und Bekannten für die jahrelange Treue und das Vertrauen zu bedanken», so Urs und Lisa Salzmann-Wachter. Gleichzeitig freuen sie sich, dass Tochter Sarah die Geschäftsführung übernommen hat. Sie seien überzeugt, dass diese alles daransetzen wird, die guten Kundenbeziehungen kompetent und mit Sorgfalt weiter zu pflegen.

Unveränderte Philosophie

Seit knapp einem Monat ist Sarah Salzmann nun neue verantwortliche Leiterin der Apotheke und sie fühlt sich sichtlich wohl in dieser Rolle und mit den neuen Herausforderungen. «Es ist mir wichtig, die Stern-Apotheke mit der gleichen Geschäftsphilosophie weiterzuführen und sie als Kompetenzzentrum für eine optimale persönliche Beratung in Schul- und Komplementärmedizin zu fördern», so Sarah Salzmann. Sie sei sich bewusst, dass sie und die 13 Mitarbeitenden, davon zwei Pharmassistentinnen in Ausbildung, sich täglich anstrengen müssen, um weiterhin auf das Vertrauen der Kundschaft zählen zu dürfen. WM

Tag der offenen Tür

Samstag, 27. August 2022
www.stern-apotheke-worb.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch



218066

WÄRCHE Z WORB



v.l.n.r. Anna Habegger, Remo Stoll, Janis Bill, Martin Bernhard. Bild: N. Strub

Hubel-Beef

Branche: Landwirtschaft

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung:
Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung, Bio Weide-Eier, Freilandpouletfleisch, Spezialkulturen, Agro-Gastronomie

Anzahl Arbeitsplätze:
4, inkl. Lernender in Teilzeitanstellung

Geschäftsleitung:
Martin Bernhard, Betriebsleiter

Gründungsjahr: 2014 Erwerb des elterlichen Betriebs, 2016 Gründung der Marke Hubel-Beef

Wieso Firmensitz in Worb:
Der Landwirtschaftsbetrieb wird mittlerweile durch uns in der siebten Generation im Familienbesitz geführt. Der Hubel an der Peripherie von Worb bietet einen guten und schönen Betriebsstandort für eine ideale Kundennähe.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Dass unsere Bauern und deren hochwertig produzierte Qualitätsnahrungsmittel und sonstigen Leistungen wie zum Beispiel die Landschaftspflege in der Gemeinde gefördert, empfohlen und wertgeschätzt werden.

Das Unternehmen in 10 Jahren:
Da wir unsere Produkte zu einem grossen Teil via Direktvermarktung verkaufen und somit die Wertschöpfung sehr hoch ist, wollen wir Sorge tragen zu unserer treuen Kundschaft. Die Ausbildung von Lernenden ist für uns wichtig, damit auch in Zukunft Fachkräfte der Schweizer Landwirtschaft zur Verfügung stehen.

Hubel Beef
Familie
Martin und Nadine Bernhard Strub
Wattenwilstrasse 22
3076 Worb
www.hubel-beef.ch



SMALL BATCH

DAS LEICHTE UND SPRITZIGE CARIBBEAN LAGER AUS DER REGION BERN – DIE KLEINERIE FÜR EINEN GANZ BESONDEREN TRINKGENUSS.

WWW.EGGERBIER.CH

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo bis Fr 10.00 – 12.00h & 14.00 – 18.30h
Samstag 10.00 – 13.00h
ZWICKELN auf der Rampe:
Freitags von 14.00 – 18.00h

Wislepark Sportzentrum Worb

1.-August-Feier Worb

Der diesjährige Nationaltag findet erneut im Wislepark Sportzentrum statt. Die traditionelle 1.-August-Ansprache hält um 19 Uhr der Schweizer Poetry-Slammer Remo Zumstein auf etwas andere Art.

Was verstehen wir unter Poetry-Slam? Der Ausdruck stammt aus dem Englischen und übersetzt sich sinngemäss auf Deutsch mit «Dichterwettbewerb». Es handelt sich um einen literarischen Wettbewerb, bei dem selbstverfasste Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgetragen werden. Der Sieger wird jeweils vom Publikum gewählt. Remo Zumstein aus Burgdorf ist einer dieser Wortgewandten und wurde 2016 Poetry-Slam-Schweizermeister. Im Bierhübeli Bern schaffte er es dieses Jahr zusammen mit Pesche Heiniger aus Oberfrittenbach in der Team-Disziplin als Duo «Terracotta Forellenquintett» erneut zum Sieg. Nun präsentiert Remo Zumstein seine Sprachfertigkeit als 1.-August-Redner. Ab 19.30 Uhr treten Stefan W. Müller & Band mit ihrem Programm auf und

erinnern mit einer Hommage an den verstorbenen Hanery Amman, den legendären «Rumpelstilz»-Pianisten. Stefan W. Müller selber ist auch Pianist bei der bekannten Schweizer Mundart-Rockband «Span». Für die Verpflegung und den Barbetrieb sorgt die Crew des Wislepark Sportzentrums von 18 Uhr bis 22 Uhr. Die Programmverantwortlichen sind «musicline» vom Bärensaal Worb im Auftrag der Gemeinde Worb.

1.-August-Feiern in den Aussengemeinden von Worb

Rüfenacht
Die Dorfgemeinschaft Rüfenacht führt die Bundesfeier am 31. Juli auf dem Areal der Firma Leu & Gygax AG an der Vielbringenstrasse 17 in Rüfenacht durch. Weitere Angaben wurden leider nicht bekannt gegeben.

Vielbringen

Der Dorfverein Vielbringen initiiert einen Holzerabend am Freitag, 29. Juli ab 18.30. Meistens rücken 2-3 Traktoren mit Wagen an und die Helfer tragen so viel Holz zusammen, wie an diesem einen Abend möglich ist. Im Anschluss werden die Helfer verköstigt. Der «Holzerabend» ist also auch ein geselliger Abend. Am 1. August werden bei guter Witterung Tische, Bänke und Grill – auf dem gleichen Acker, wo das Feuer vorbereitet wurde – aufgestellt; das Essen bringt jede Familie selber mit. Beim Eindunkeln wird das grosse Feuer entfacht und die mitgebrachten Feuerwerke entzündet.

In Enggistein, Ried und Wattenwil-Bangerten findet kein Anlass statt. TS



Die Künstlerin Nadine K. Cenoz in ihrem Atelier. Bild: N. Bernasconi

Atelier Worb

Zeichnungen als Choreografie

Unter dem Titel «Ich singe ihr zu, weil sie weiss von meinem langen Gehen» zeigt Nadine K. Cenoz, die Gewinnerin des Kunstschubes 2021, vom 26. August bis zum 11. September 2022 ihre Werke in Worb. Der Kunstschub ist ein Förderpreis, der alle zwei Jahre vom Kulturverein Atelier Worb ausgeschrieben wird.

Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf eine Textzeile aus dem Lied «Luna Tucumana» des argentinischen Musikers und Schriftstellers Atahualpa Yupanqui.

Körper und Bewegung spielen eine tragende Rolle im Schaffen von Nadine K. Cenoz. Dabei durchlaufen Skizzen, die sie im öffentlichen Raum anfertigt, einen mehrstufigen Transformationsprozess, bis ihre Figuren nur noch eine Repräsentation einer lebenden und fühlenden Daseinsform sind. Vage erscheinen die anthropomorphen Körper, die von den Freuden und Schmerzen der Begierde betroffen sind, auf dem Malgrund. «Kunst zu machen, fordert mich heraus, ermöglicht mir Zusammenhänge zu verstehen, Fragen zu formulieren und anderen zugänglich zu machen», so Nadine K. Cenoz, die an der ETH Zürich und in New York Architektur und Kunst studiert hat, zu ihrem Werk. Das Zeichnen ist für ihr Schaffen von zentraler Bedeutung. Durch das Erforschen von Inhaltlichem und der Auseinandersetzung mit dem Zeichnen an sich lotet die Künstlerin auch die Rolle der Zeichnung in Bezug auf ihre grosse Schwester, die Malerei, aus und geht der Frage nach, in welchen Ausprägungen die Zeichnung als eigenständige Bedeutungsträgerin existieren kann.

Der Zeichnungsprozess weiterentwickelt. Bis anhin legte sie Zeichnungen von Körpern an, übersetzte Bewegung in Linien und schemenhafte Gestalten, die sie meist mit Ölkreide auf Vinylfolien überträgt und anschliessend mit selbstangerührter Acrylfarbe übergiesst. So erzielt sie einen Effekt, der die Umgebung verzerrt widerspiegelt und ihren Werken eine ätherische Lebendigkeit verleiht. Nun geht sie von der Zeichnung zurück zum Körper und kreiert Partituren, die als Choreografie für Bewegungsabläufe dienen. Dafür hat sie mit Tänzerinnen und Tänzern zusammengearbeitet, um zu erkunden, wie ihre Zeichnungen als Bewegung verkörpert werden können. Aus diesem Choreografie-Projekt ist eine Videoarbeit entstanden, die zusätzlich zu den Werken auf Vinyl im Atelier Worb vorgeführt wird. So gibt die Künstlerin den Betrachtenden tiefe Einblicke in ihr Schaffen. AW

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 26. August 2022
ab 18 Uhr

Öffnungszeiten
Freitag von 17 bis 19 Uhr
Samstag von 14 bis 17 Uhr
Sonntag von 13 bis 16 Uhr

Mehr über Nadine K. Cenoz unter www.nadinekenoz.ch und über die Galerie Atelier Worb unter www.atelierworb.ch

Von der Zeichnung zurück zum Körper

Für ihr Kunstschubprojekt ist Nadine K. Cenoz ihrem Medium, dem Zeichnen, treu geblieben. Für die Ausstellung in Worb hat sie ihren Überset-

Stiftung Terra Vecchia

Begegnung schaffen

Die Stiftung Terra Vecchia zeigt in einer Ausstellung in ihren alten Industriegebäuden im Worboden Kunstwerke von regional und national bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern. Der Charme der alten Fabrikhallen als Ausstellungsort für die vielfältige Kunst ist erwünscht.

Bevor die Stiftung Terra Vecchia die 74-jährigen Industriebauten der ehemaligen Molkereianlagen-Fabrik Ott mit einem neu erstellten Gebäudekomplex ersetzt, wird es in der schönen Kulisse der alten Fabrikhallen eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern geben, die teils national, teils in der Region Bern, oder gar international bekannt sind, wie der Holzkünstler Urs-Peter Twellmann. Auf diese Weise will man das Gelände einer sinnvollen Zwischennutzung zuführen und gleichzeitig soll ein Ort der Begegnung zwischen der Bevölkerung, den Beschäftigten der Stiftung Terra Vecchia und den Kunstschaffenden entstehen, die zum Teil während der Vernissage anwesend sind. Kurt Bigler, der die Sparte Malerei bei Terra Vecchia leitet, hat dank guter Beziehungen zur Kunstwelt die Ausstellung organisiert. Die Bevöl-

kerung kann sich bei ihrem Besuch vor Ort über das geplante Bauprojekt der Terra Vecchia informieren. Zusätzlich findet am Freitag der jährliche Mitarbeitertag statt, an welchem die gesamte Belegschaft der Stiftung zum gegenseitigen Austausch und Besuch der Ausstellung in den Worboden eingeladen wird. KS

Kunstaussstellung

Bollstrasse 31/33, 3076 Worb

Vernissage:
21. August, 14–22 Uhr

Musik: hermanos perdidos

Jeweils Samstag und Sonntag,
14–19 Uhr

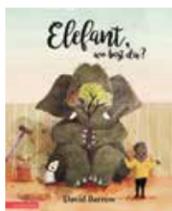
Finissage: 10. September.



Bald werden die Industriehallen mit Kunst gefüllt.

Bild: zvg

LÄSE Z WORB



Barrow, David
**ELEFANT,
WO BIST DU?**
Kollation:
A. d. Engl., geb.,
farb. illustr., un-
pag.
Verlag:
Annette Betz

Jahr: 2022
ISBN: 978-3-219-11920-6
Preis: CHF 23.90

«Möchtest du Verstecken spielen?», fragt der Elefant, der von sich selber sagt, dass er ZIEMLICH gut darin sei. Der Junge zählt bis zehn und startet seine Suche. Unter dem Bett, in der Küche, vielleicht draussen? Als er seinen Freund nach Langem findet, schlägt anschliessend die Schildkröte ein Spiel vor – Fangen. Und sie sei ZIEMLICH gut.

Während die Betrachterinnen der Bilder das grosse Tier hinter dem dünnen Birkenstamm und unter der Bettdecke sofort entdecken, sucht der Junge geduldig und unbeirrt weiter. Die Rolle, die sonst Erwachsene im Spiel einnehmen, übernimmt hier das Kind, indem es das bewusste und gewollte Nicht-Entdecken praktiziert. David Barrow präsentiert eine ethnisch diverse Familie, macht diese aber nicht zum Thema. Auf jeder Seite überwiegt ein Farbton und taucht die Szenerie in prächtige Stimmungen. Eine sympathische Geschichte mit Witz, deren Fröhlichkeit sich auf die Leser überträgt. Es gilt eine Schmunzelgarantie für Gross und Klein!



SANDRA DETTWYLER

Willkommen zu Hause



Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität in gepflegtem Ambiente, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Dorfmat.

Sie sind herzlich zu unseren Besichtigungen eingeladen:

Mittwoch, 10. August 2022, 13.00 Uhr und 15.30 Uhr

Samstag, 13. August 2022, 10.00 Uhr

Mittwoch, 24. August 2022, 13.00 Uhr und 15.30 Uhr

Gerne offerieren wir Ihnen anschliessend einen Apéro.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne telefonisch unter 031 828 04 00 oder per E-Mail an dorfmat@senevita.ch entgegen. Wir führen Sie durch die Räumlichkeiten und stehen auch für individuelle Besichtigungen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

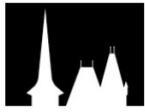
Senevita Dorfmat
Dorfmatweg 2, 3110 Münsingen, Telefon 031 828 04 00
dorfmat@senevita.ch, www.dorfmat.senevita.ch

senevita
Dorfmat

Gedanken zur Worber Geschichte

Worb in der Welt – die Welt in Worb

Die Gemeinde Worb ehrt neuerdings in einem «Ehrungsanlass» Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben. Am 12. November 2021 fand zum erstmaligen eine derartige Veranstaltung statt. Wegen seiner Verdienste um die Worber Geschichte wurde auch der Präsident der IG Worber Geschichte, der Rüfenachter Historiker Marco Jorio, geehrt. Er hielt die Festansprache, die hier in einer etwas überarbeiteten Form abgedruckt wird. Die Redaktion

INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Universitäre Historiker rümpfen oft die Nase über die Lokalgeschichte und betreiben lieber nationale oder gar transnationale Geschichte – heute ein Modewort. Zu Unrecht. Auch Worb und seine Geschichte sind mit der grossen, weiten Welt verknüpft – mehr, als viele glauben. Die Welt ist in Worb – Worb ist in der Welt. Das ist genau das, was mich an der Worber Geschichte interessiert und fasziniert. Diese Verbindung möchte ich in meinen Arbeiten auch aufzeigen. Dazu zuerst zwei persönliche Geschichten.

Es war vermutlich um 1997. Wir wohnten erst seit drei Jahren in Rüfenacht. Ich arbeitete im Garten und hörte meinen Nachbarn, Rudolf Weiersmüller (Kästchen), mit dröhnender Stimme im Freien auf Englisch ins Telefon brüllen. Ruedi Weiersmüller war damals Schweizer Botschafter in Teheran und vertrat als solcher auch die USA im Iran, weil die Schweiz dort bis heute die Interessen der USA vertritt. Das war und ist daher einer der weltpolitisch wichtigsten Posten, den die Schweiz im diplomatischen Dienst zu vergeben hat. Nach dem Telefon fragte ich ihn, warum er überhaupt in Rüfenacht sei und nicht in Teheran. Er sagte lachend: «Die Mullahs haben mich wieder mal heimgeschickt. Sie sind wütend auf die USA, weil diese eine Flotte samt Flugzeugträger in den Persischen Golf geschickt haben. Ich habe vorher mit dem State Department in Washington wegen einer US-Geisel verhandelt.» Ich riet ihm, doch bitte nicht im Freien herumzubrüllen, man höre ihn ja bis ins Dorf hinunter. Das Gespräch mit dem iranischen Aussenministerium führte er dann immerhin aus dem Hausinnern.

Und wenn die Weltpolitik vor der eigenen Haustüre liegt, ist auch die Weltgeschichte nicht weit. Und tatsächlich wurden wir bereits damit konfrontiert, bevor wir überhaupt in die Gemeinde Worb zogen, nämlich schon bei der Hausbesichtigung. Diese wurde von Martina Wille, Gümligen, organisiert. Es stellte sich rasch heraus, dass sie die Frau des dritten Korpskommandanten aus der Familie Wille, von Fritz Wille, dem Enkel des Generals Ulrich Wille aus dem Ersten Weltkrieg, war und sie selber – und das ist schon fast ein Witz der Geschichte – die Enkelin des Generalstabschefs Theophil von Sprecher. Dieser war nämlich ein erbitterter Gegenspieler von Ulrich Wille. Es handelte sich also quasi um eine Julia- und Romeogeschichte in der Enkelgeneration. Und anstatt das Haus zu besichtigen, musste ich mir alle Details der skandalösen Generalswahl vom 3. August 1914 anhören: wie der Ueli (Wille) bei Grosspapa, welcher der Hauptkandidat der Bundesversammlung für die Wahl zum General war, im Automobil bei Sprechers vorfuhr, unangemeldet die Treppe ins Schlafzimmer hochstürmte und den Grosspapa in Anwesenheit der Grossmama, die – wichtiges Detail! – auf dem Bettrand sass, anschrie und drohte: «Theophil, wenn du General wirst, mache ich dir das Leben schwer!». Wor auf der Grosspapa auf die Bitte von Grossmama auf die Wahl verzichtete und Wille General wurde. Die Enkelin war nach 80 Jahren immer noch persönlich so verletzt, dass sie ihre erzürnte Rede mit der Feststellung schloss: «Auch mein Mann sagt: Der Ueli, sein Grossvater, war ein richtiger S...» (was folgte, ist nicht publizierbar). Schliesslich erfuhr ich auch, dass der Verkäufer des Hauses von Weizsäcker hiess und ihr Neffe sei.

Weizsäcker! Da klingeln beim Historiker alle Glocken. Mir war sofort klar, mit wem wir es hier zu tun hatten. Wir standen da mitten in der Schweizer und deutschen, ja europäischen Geschichte. Was ich jetzt erzähle, ist nichts Geheimen und alles in Wikipedia oder in Geschichtsbüchern nachzulesen. Der Grossvater unseres Verkäufers war Ernst Freiherr von Weizsäcker, deutscher Botschafter in Bern 1933–1937, dann Staatssekretär des Nazi-Aussenministers Ribbentrop und selber SS-Oberführer (entspricht ungefähr einem Obersten). Er wurde dann nach dem Krieg als Kriegsverbrecher verurteilt. Sein Sohn und Vater unseres Verkäufers war der Atomphysiker Carl Friedrich von Weizsäcker, der in seinen jungen Jahren an Hitlers Atombombenprogramm mitarbeitete und später der jungen Bundesrepublik als Philosoph, Friedensforscher und Präsident des deutschen evangelischen Kirchentags den Weg zu Demokratie und Freiheit wies. Sein Bruder Richard von Weizsäcker, der in Bern die Schulen besuchte, war 1984 bis 1994 deutscher Bundespräsident und ist somit der Onkel unseres Rüfenachter Weizsäcker. Carl Friedrich, also der Vater unseres Christian Weizsäcker, hatte die Enkelin von General Ulrich Wille, Gundelana Wille, geheiratet, die er während der Botschaftertätigkeit seines Vaters in Bern kennen gelernt hatte. Dadurch kam die Verbindung Weizsäcker – Wille zustande, die der scharfzüngige Niklaus Meienberg in seinem Buch «Eine Welt als Wille und Wahn» (1987) polemisch geschildert hat. Der Vater von Christians Mutter, Oberstkorpskommandant Ulrich Wille II, Sohn des Generals Ulrich Wille und damit Grossvater unseres Verkäufers, war der Gegenspieler von General Guisan. Zwischen den beiden flogen die Fetzen, u.a. als Guisan in Gümligen sein Hauptquartier hatte und der Armeestab in Worb sass, bis ihn Guisan zum Ärger der Deutschen in Pension schickte. Unser Verkäufer wuchs teilweise bei seinem Grossvater, dem Korpskommandanten, in Feldmeilen auf und sprach daher, zu unserer Überraschung, ein breites Zürichdeutsch. Er war von 1982 bis 1986 Wirtschaftsprofessor in Bern und wohnte in Rüfenacht, bevor er nach Köln berufen wurde. Ein Überbleibsel aus der Ära Weizsäcker in Rüfenacht sind übrigens die Glöglfrösche (Geburtshelferkrotten), die

der junge Weizsäcker als Schüler mit Hilfe von Lehrer Ueli Neuenschwander, dem «Chrotte-Ueli», auf unserem Grundstück ansiedelte und die sich seither prächtig entwickelt haben und jeden Sommerabend ihr klingelndes Konzert zum Besten geben.

Ich werde oft gefragt: Wie kommst du zu allen diesen Themen, die du in der Worber Post oder in den Referaten der IG behandelst? Es ist wie beim Tischtuch – wenn man an einem Ende zu ziehen beginnt, kommt eines um das andere zum Vorschein. Dazu ein Beispiel: Peter Schmutz, Vorstandsmitglied in der IG Worber Geschichte, erzählte einmal, dass das Schloss Worb ein Nazi-Nest gewesen sein soll; sein Vater, damals noch ein junger Bursche, brachte als Ausläufer Brot aufs Schloss und musste jeweils der politischen Polizei melden, wie viele Brötchen er jeweils geliefert hatte. Die Polizei wollte wissen, ob und wie viele Nazis sich möglicherweise im Schloss versteckt hielten. Der Name des Schlossherrn war immer bekannt – der Deutsche Ludwig Scholz, der 1915 das Schloss gekauft hatte und im November 1939 starb. Aber von seinem Leben wusste man praktisch nichts. Deutsche Kollegen halfen mir dann und fanden in der bayerischen Staatsbibliothek sogar eine Festschrift. Das war eine düstere Figur! Heute würde er wahrscheinlich vor dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag landen: Als deutscher «Kolonialpionier» in Deutsch-Südafrika, heute Namibia, erwarb er sich ein riesiges Vermögen, u.a. durch den Export einer potenzfördernden Rinde des Yohimbibaumes, quasi ein biologischer Vorläufer von Viagra. Reich wurde er aber vor allem durch seine Diamantenmine. Im Aufstand der Herero und Nama von 1904 gegen die deutsche Kolonialmacht rückte er mit einer Privatarmee gegen die aufständischen «Neger», wie sie damals genannt wurden, vor und war ziemlich sicher am Völkermord an den beiden afrikanischen Stämmen beteiligt. Heute ist der Hereroaufstand in Deutschland ein grosses Thema und es wird diskutiert, inwiefern die Massaker Vorläufer des Holocaust waren. Die Briten haben dann seinen ganzen Besitz in Namibia beschlagnahmt; den Rest seines Vermögens verlor er dann in der Inflation der 1920er Jahre in Deutschland. Scholz verarmte und konnte nicht einmal mehr die Kan-

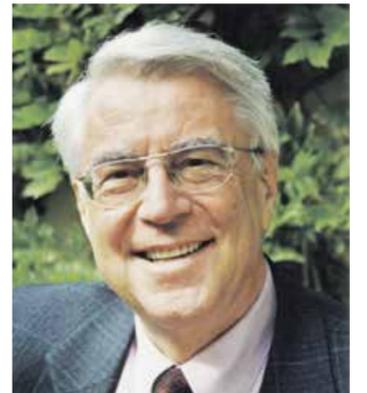
tons- und Gemeindesteuern in der Höhe von Fr. 85000.– zahlen, davon Fr. 17000.– für die Gemeinde Worb.

Also zog ich weiter am Tischtuch der Schlossgeschichte: Zufällig und fast versteckt fand ich die Notiz, dass der schweizerische Nachrichtendienst auch einmal im Schloss einquartiert gewesen sein soll. In Worb wusste niemand etwas davon. Nach Recherchen stellte sich heraus, dass nicht nur der Nachrichtendienst, sondern sogar der ganze Generalstab bzw. Armeestab von Juni 1940 bis März 1941 in Worb war, und zwar in einer der gefährlichsten Zeiten des Zweiten Weltkriegs. Hier wurden das Reduit und Guisans Rütli-Report erfunden, nämlich in der Haushaltungsschule. Und plötzlich fanden sich auch Zeitzeuginnen, die sich noch an den General und den Armeestab erinnern konnten. Das war ja das Thema verschiedener WoPo-Artikel im Jahr 2021.

Manchmal hilft der Zufall: Wenn zum Beispiel Hans-Ueli Steinmann 2019 einen Stall bauen will und die Archäologen dabei auf eine mittelbronzezeitliche Siedlung stossen, ist das Jahresthema 2020 gegeben, ohne dass wir dazu etwas beitragen mussten. Niemand wusste bisher, dass es nicht erst seit den Römern in der Villa an der Sonnhalde vor 2000 Jahren, sondern bereits vor 3500 Jahren Worberinnen und Worber gegeben hat (WoPo 8/2020). Auch zufällig stiess ich auf die dramatischen DDR-Flucht-Geschichten zweier Worber. Ernst Remund meldete sich bei mir und erzählte die filmreife Geschichte der von ihm organisierten Flucht mit seiner künftigen Frau, einer DDR-Augenärztin, aus Mali; wie sie mit einem Motorboot seiner Firma auf dem Fluss Senegal in einer sternenklaren Nacht aus Mali nach Senegal flüchteten und gleich noch die

vierköpfige Familie des DDR-Missionschefs mitnahmen (WoPo 7/2017). Aber eine DDR-Geschichte war nicht genug: Plötzlich kam Bernhard Cloetta, ein Kollege im Vorstand der IG Worber Geschichte, zu mir und sagte: Ich auch! Und so konnte ich seine viel schlimmere Geschichte von 1964/65 erzählen: Zwar gelang es ihm mit einem Mitstudenten einen jungen Mann aus der DDR zu schmuggeln. Aber sie selber wurden dabei geschnappt, verhaftet und dann monatelang im Stasi-Gefängnis Höhengschönhausen inhaftiert. Sofort setzten die politischen Bemühungen zur Befreiung der beiden Studenten ein: Die Bundesbehörden sperrten die Einreisevisa für DDR-Offizielle in die Schweiz und verhinderten damit deren Zugang zur UNO in Genf. Sie liessen sich auch nicht durch eine sowjetische Intervention beim UNO-Generalsekretär beeindrucken. Nach einem Schauprozess in Ost-Berlin und der raschen Begnadigung durch Walter Ulbricht wurden die beiden jungen Schweizer schliesslich nach West-Berlin ausgeschafft (WoPo 4/2019, 5/2019). Ein wahrer West-Ost-Krimi aus dem Kalten Krieg – erlitten und erzählt von einem Worber.

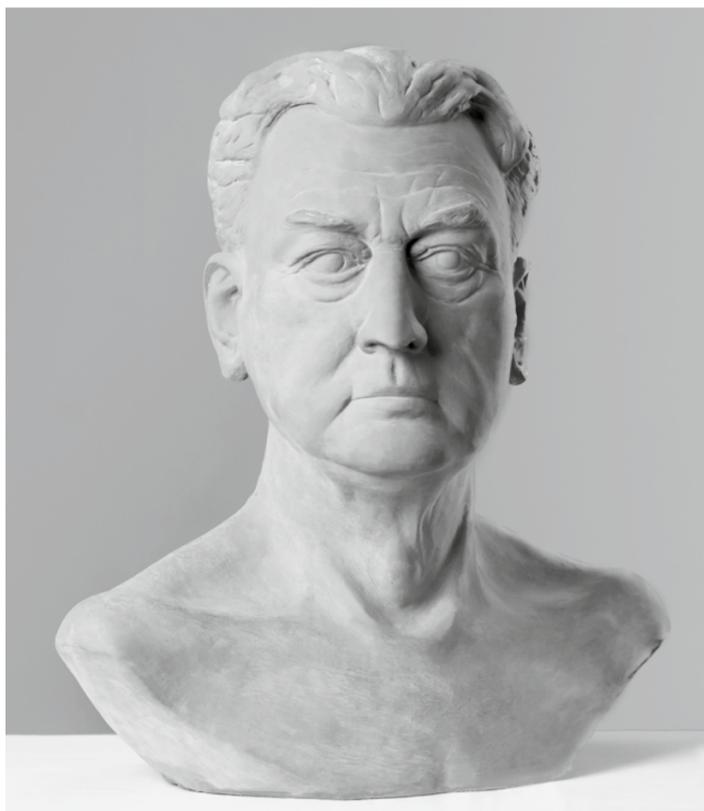
Wie oftmals aufgezeigt: Worber Geschichte und die Geschichte der Worberinnen und Worber kann man nicht trennen von der allgemeinen und der Schweizer Geschichte – das ist der rote Faden, den sowohl ich wie auch die IG Worber Geschichte sicher weiterspinnen werden. MARCO JORIO



Ruedi Weiersmüller, der Worber, der in die Welt hinaus wirkte. Bild: zvg

Aus der Welt nach Worb

Ludwig Scholz wurde am 13. Mai 1867 in Köln geboren. Nach der Buchhändlerlehre in Osnabrück reiste er 21-jährig nach Afrika und begann eine lukrative Karriere in den noch jungen deutschen Kolonien, zuerst in Kamerun, wo er Plantagen mit Kakao, Kaffee und Tabak betrieb. Dann gründete er 1902 im heutigen Namibia seine eigene Firma. Er investierte in den deutschen Kolonien, aber auch in Deutschland, wo er unter anderen die Dornierwerke am Bodensee mitbegründete. Bei Kriegsausbruch 1914 kehrte er nach Deutschland zurück und stellte sich dem Auswärtigen Amt für eine «möglichst schwierige Ausland-Mission» zur Verfügung. Unklar ist, ob er deswegen 1915 das Schloss Worb erwarb. Jedenfalls bekämpfte er während des Ersten Weltkriegs in Schweizer Zeitungen den «Lügenfeldzug gegen Deutschland». Von Worb aus versuchte er nach 1918 vergeblich beim Völkerbund in Genf Entschädigungen für die Verluste der deutschen Kolonisten zu erlangen. 1937 trat er der NSDAP bei und unterhielt enge Beziehungen zu Schweizer Frontisten. Im Schloss Worb richtete er sich ab 1930 ein Atelier ein und schuf eine Reihe von Tonfiguren, vor allem Büsten von Kolonisten und Nazis. Verarmt starb er am 10. November 1939 in Worb. Das Schloss vermachte er der von ihm gegründeten «Dr. Ludwig Scholz-Stiftung», die den Zweck hatte, im Schloss ein Erholungsheim für deutsche Kolonisten und Nazis einzurichten. Dazu kam es aber nie. Dafür wurde er ab 1925 vom Schweizer Staatsschutz beobachtet.



Ludwig Scholz, der weltläufige Schlossherr, Kolonialist und Nazi, der nach Worb herein wirkte. Im Privatbesitz. Bild: Micha Riechsteiner, Worb.

Von Worb in die Welt

Rudolf Weiersmüller wurde am 10. August 1939 in Teufen (AR) geboren, wo er aufwuchs. Nach der Handelsmatura in St. Gallen und einem Praktikum beim Schweizerischen Bankverein war er vier Jahre IKRK-Delegierter und Entwicklungshelfer in Nepal. 1966–1971 Studium der Nationalökonomie an der Universität Bern und Eintritt in den diplomatischen Dienst. Diplomatische Stationen waren Neu Dehli, Mexiko, Dhaka, Ottawa, Caracas und 1984–1988 als Botschaftsrat mit dem Titel eines Ministers in Bonn. Dazwischen arbeitete er im Exekutivsekretariat der KSZE in Helsinki (1974) und war im EDA Leiter der Sektion für kulturelle Angelegenheiten sowie Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik. 1993–1999 war er Botschafter der Schweiz in Teheran und vertrat in dieser Eigenschaft die Interessen der USA im Iran. Er beschloss seine diplomatische Karriere 1999–2004 als Botschafter in Budapest. Er wohnte ab 1985 in Rüfenacht. Von seinen Auslandsposten aus und während seinen Aufenthalten in der Schweiz engagierte sich Rudolf Weiersmüller in der Bürgergruppe Rüfenacht und schrieb während Jahren als Kolumnist für die Worber Post. Er starb am 13. Dezember 2004 in Rüfenacht.

Werber Sommerquiz



1
R - Vielbringen S - Richigen T - Enggistein



2
A - Rüfenacht E - Worb I - Ried



3
F - Worb G - Wattenwil/Bangerten H - Enggistein



4
O - Worb
A - Richigen
I - Ried



5
P - Wattenwil/Bangerten
O - Richigen
R - Vielbringen



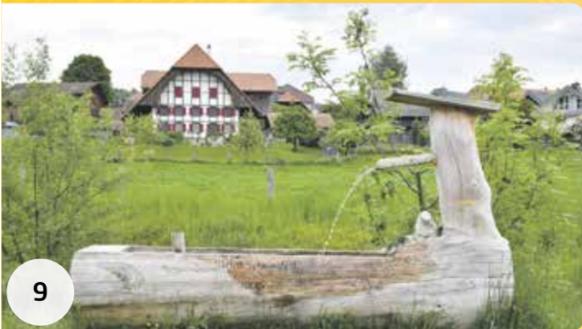
6
M - Worb
N - Rüfenacht
W - Enggistein



7
A - Rüfenacht
B - Richigen
C - Ried



8
F - Worb
S - Vielbringen
L - Enggistein



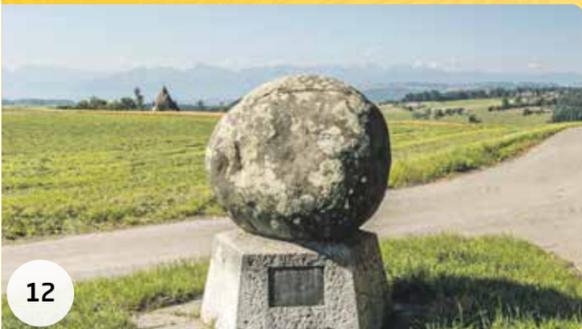
9
E - Vielbringen I - Richigen U - Enggistein



10
R - Ried S - Wattenwil/Bangerten T - Worb



11
T - Worb Z - Richigen V - Enggistein



12
B - Vielbringen D - Ried T - Worb



13
O - Rüfenacht A - Richigen E - Enggistein



14
R - Wattenwil/Bangerten P - Worb S - Ried

Lösung

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14
- ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

So sind Sie dabei

Der Preis wird nicht in bar ausbezahlt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird persönlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeitende der Aeschbacher AG sowie Mitglieder des Vereins Werber Post und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Mehrfachteilnahmen sind nicht zugelassen und werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Per Post: Lösung inkl. Name, Adresse und Telefonnummer an:
Aeschbacher AG, Postfach 384, 3076 Worb

Onlinetalon: worberpost.ch

Teilnahmeschluss: Mittwoch, 17. August 2021



Gewinnen Sie einen Reisegutschein im Wert von 250 Franken!

Das Beste liegt nur eine RBS-Fahrt entfernt:

Entdecken Sie mit dem RBS die schönsten Flecken in der Region. Auf der Freizeitplattform freizeit.rbs.ch finden Sie Tipps für sportliche Aktivitäten, Vorschläge für Wanderungen und Spaziergänge sowie weitere Ausflugsideen.



SC Worb

Neue Saison mit neuem Trainer

Stefan Distel, der die erste Mannschaft des SC Worb seit Sommer 2018 als Trainer führte, trat auf eigenen Wunsch am Ende der vergangenen Saison von seinem Amt zurück. Als neuer Trainer konnte Cagtay Iric verpflichtet werden. Assistenten sind Mustafa Tiryaki und Donato Ciaramella.

Cagtay Iric ist 33 Jahre alt, verbrachte die ersten Lebensjahre in Worb und spielte während seiner Juniorenzeit beim SC Worb.

Gemäss Sportchef Marco Beck will sich der Verein, der aus der Seelandgruppe in eine Mittellandgruppe und damit zu mehr Derbys zurückkehrt, in der neuen Saison wieder Richtung Tabellenspitze orientieren. Um dieses Ziel mit einem gesunden Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft zu erreichen, wurde das Kader erweitert. Ausserdem hat die Mannschaft sehr früh mit der Vorbereitung auf die kommenden Spiele begonnen. Der erste Ernstkampf wird im Rahmen des Berner Cups am 10. August gegen den 2.-Ligisten FC Dürrenast angepfiffen, bevor die Meisterschaft am 21. August startet.

Den Abgängen von Ruben Rufibach (FC Münsingen), Yani Zürcher (FC Konolfingen) und Saliu Adrian (Ital Grenchen) stehen die Zuzüge von Ruben Freitas, Ervin Ismajli, Enes Iric, Alessio Varano, Ergül Batuhan und Crupi Manuele gegenüber.

Rücktritt von Roland Graf

Eine Änderung ergibt sich an der Vereinsspitze, weil Präsident Roland Graf nach 14-jähriger Tätigkeit als Juniorentrainer (10 Jahre, davon 2 Jahre im Doppelpost als Vizepräsident) und Vereinspräsident (4 Jahre) zurücktritt. Er bezeichnet den Bau des Kunstrasenplatzes als ein unvergessliches Erlebnis in seiner Amtszeit, das aber auch viel Energie gekostet habe. Zudem erwähnt er, dass sich die sportlichen Erfolge mit dem Erreichen des Berner Cup-Finals der ersten Mannschaft vor gut einem Jahr trotz der Finalniederlage gegen den FC Bosphorus und der Sieg der Junioren A im Berner Cup von Mitte des vergangenen Juni gegen den FC Breitenrain sehen lassen können. Als grosse Belastung bezeichnet er die Pandemie und die damit verbunde-



Der abtretende Präsident Roland Graf (rechts) und sein designierter Nachfolger Christoph Schneider. Bild: N. Schuler

ne Verantwortung. Insgesamt zieht Roland Graf ein positives Fazit aus seiner Präsidentschaft. Die Infrastruktur habe verbessert werden können, inklusive Renovation des Clubhauses und der Vergrößerung des Vorplatzes zum Clubhaus. Sportlich sei der Verein sowohl bei den Aktiven wie auch beim Nachwuchs gut unterwegs und stehe auch finanziell gut da.

Christoph Schneider, designierter Präsident

Als neuer Vereinspräsident stellt sich an der Hauptversammlung vom 22. August Christoph Schneider zur Verfügung. Schneider kennt den Verein sehr gut aus seiner Tätigkeit als Juniorentrainer und Finanzchef. Er wurde schon vor längerer Zeit von Roland Graf auf die Übernahme des Präsidentenamts angesprochen. Dies ermöglichte es ihm, die Angelegenheit in Ruhe zu überlegen und die für ihn wichtigen Punkte zu klären.

Christoph Schneider gibt an, dass er sich seine künftigen Aufgaben gut vorstellen kann. Es gehe, wie in der beruflichen Tätigkeit, um Organisation, Aufgabenverteilung, Verantwortlichkeiten, einheitliche Wertvorstellungen, Kommunikation nach innen und aussen und all die üblichen Führungstätigkeiten. Vieles laufe heute schon reibungslos, es gebe aber schon die eine oder andere ihm bekannte «Baustelle». Als Herausforderung sieht er die Motivation der Mitglieder zur Mitarbeit als Nachwuchstrainer und in der Vereinsführung. Zudem möchte er die einzelnen Bereiche und Anspruchsgruppen im Verein näher zusammenbringen. In erster Linie gehe es aber darum, den Verein in der Spur zu halten.

WM

www.scworb.ch


Die Femina Kickers feiern ein Tor.

Bild: zvg.

Femina Kickers Worb

Mit Trainervakanz durch die Vorbereitung

Die Frauen der Femina Kickers haben in der 1. Liga eine sehr erfolgreiche Rückrunde der Saison 2021/22 hinter sich. So konnten sie sich vom siebten Platz in der Winterpause auf den dritten Rang verbessern. Getrübt wird die Stimmung jedoch durch den Umstand, dass der vor einem halben Jahr verpflichtete Trainer aus seinem noch laufenden Vertrag ausgestiegen ist.

Bei Redaktionsschluss dieser Zeitung konnte der Name der neuen Trainerin oder des neuen Trainers noch nicht bekannt gegeben werden, da noch kein Vertrag abgeschlossen worden war. Sicher war aber bereits, dass Naomi Bünger neu im Trainerstaff mitwirken wird. Sie ist aktuell eine rekonvaleszente Spielerin, welche über die geforderten Trainerdiplome verfügt. Clubpräsident Gian-Marco Caggia ist zuversichtlich, dass das Team zum Saisonstart vom 20. August in Luzern durch ein neues Trainingsspielfeld geführt wird. In der neuen Saison will sich das Team der Femi-

na Kickers gleich von Beginn weg im oberen Drittel der Tabelle positionieren. Die Ausgangslage präsentiert sich gut, weil das Kader stabil ist und nur einen Abgang zu verzeichnen hat. Zudem werden wieder junge Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs in die 1. Mannschaft eingebaut.

Die Femina Kickers Worb sind nach wie vor der grösste unabhängige Frauenfussballklub der Schweiz. Der Verein bietet rund 150 Spielerinnen jeden Alters die Möglichkeit für Leistungs- und Breitenfussball. Die aktuelle Vorstandscrew wird gemäss Gian-Marco Caggia den Verein in unveränderter Zusammensetzung weiterhin führen. Zudem wird ein neues Ressort «Bistro zu Niederhaus» eröffnet. WM

www.feminakickers-worb.ch

robag
Hausgeräte
& Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

218070

POLITFORUM

SP

klar.worb

Digital

Wir sind ja alle (mehr oder weniger freiwillig) in den letzten Jahren etwas digitaler geworden. Dies macht die politische Mitwirkung und das Up-to-date-Bleiben noch etwas einfacher. Gerne empfehle ich Ihnen die Homepage der SP Schweiz (www.sp-ps.ch). Dort haben Sie die Möglichkeit, aktuelle Initiativen der SP zu unterschreiben. Besonders empfehlen möchte ich die SNB-Initiative für eine starke AHV! Dort geht es darum, die Finanzen der AHV langfristig zu stärken, in dem ein Teil der Na-



Beat Stucki

8. April 1951 – 29. Juni 2022

Merci & Adieu Beat

Unser langjähriger Chef und Firmeninhaber Beat Stucki ist nach einem Herzversagen verstorben. Dieser überraschende Tod nimmt uns alle sehr mit. Wir sprechen an dieser Stelle den Angehörigen und Freunden unser herzliches Beileid aus und wünschen viel Kraft sowie Zuversicht.

Von 1985 bis 2013 führte Beat Stucki die Firma Stucki Küchen AG in Rüfenacht in zweiter Generation und blieb auch nach seiner Pensionierung als Verwaltungsrat der Firma treu. Wir behalten Beat als hilfsbereiten, grosszügigen Patron und lieben Kollegen in bester Erinnerung. Mit seiner grossen Leidenschaft für Küchen prägte er unsere Produkte bis heute mit. Seine freundliche, unkomplizierte Art und sein stetig offenes Ohr wird uns sehr fehlen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz möchten wir Beat ein grosses MERCI auf seinen letzten Weg mitgeben - *machs guet, isch schön xi mit dir!*

Dein Stucki Küchen AG - Team

STUCKI
Küche | Bad | Wohnen

220084

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch

Neue Herausforderung?
Wir suchen Verstärkung!

217968

tionalbank-Gewinne an die AHV ausgeschüttet wird. Die rechten Parteien wollen die AHV schwächen und das Rentenalter erhöhen. Das wäre falsch und ungerecht: Gutverdienende könnten sich weiterhin flexibel frühpensio- nieren lassen, während alle anderen länger arbeiten müssten. Mit der SNB-Initiative stärken wir die AHV, ohne das Portemonnaie der arbeitenden Bevölkerung zu belasten. Merci für Ihre Unterstützung!

Als Zweites möchte ich Ihnen die Homepage der SP Worb (www.spworb.ch) empfehlen. Hören Sie den Podcast «MMA!» (Matthias mit Adrian). Die Präsidenten der SP Worb kommentieren pointiert und direkt die Sitzungen des Grossen Gemeinderats von Worb. Nicht verpassen!

Ich wünsche einen schönen Sommer! Den Soundtrack dazu liefert Muse, wenn Sie mögen: «Will of the People». Ich zitiere: «We need a transformation, one we all can see». Und dazu braucht es Sie!



Thomas Goetschi, Mitglied SP Worb, Bekennender Muse-Fan ;)

www.spworb.ch

Die Mitte Worb

Politik nach Plan

Vor einigen Jahren unterrichtete ich in der Branchenkunde das Modul Politik. Im Rahmen eines Planspiels sollten die Lernenden eine ganze Grossrats-Session durchspielen und so die kantonale Politik kennen lernen. Zuerst gab es Theorie (Motion, Interpellation, Fraktion, Parteien etc.). Am Folgetag schlüpften alle Lernenden in die Rolle eines Politikers. Einige waren in Fraktionen, andere in Verbänden, wiederum andere Parteisprecher oder Parteipräsidenten. Die Lernenden wurden den damals entsprechenden Kräfteverhältnissen im Grossen Rat «parteilich» eingeteilt.

Themen waren der Ausbau des Flughafens Belpmoos, die Schliessung der Reithalle und der Bau einer Velobrücke samt Flora und Fauna von Muri in die Berner Altstadt. Die Neu-Politiker verfassten Ansprachen, diskutierten und bereiteten sich auf die Session mit Abstimmung vor. Das Ergebnis war leider klar nach Parteiprogramm. Die Bürgerlichen wollten die Reithalle schliessen und die Grünen die Velobrücke bauen etc. Für das nächste Jahr passte ich das Planspiel an. Die Lernenden mussten in Rollen schlüpfen, mit Wohnort, Hobbies und diese persönliche Meinung auch vertreten. Nun war mehr Engagement bei den Politikern auszumachen. Beispielsweise war die grüne Grossrätin aus Adelboden nicht mehr gegen den Ausbau des Flughafens. Schliesslich bringt ein moderner Flughafen mehr Touristen, welche in ihrem Chleiderlädeli Handschuhe und Schals kaufen. Der SVP-Hardliner erinnerte sich daran, dass seine Kids doch ab und zu auf dem Reithalle-Vorplatz skaten waren, und enthielt sich somit der Stimme zur Schliessung der Reithalle. Der grüne Grossrat und die SP-Grossrätin, welche praktisch nebeneinander im Egghölzli-Quartier wohnen, waren plötzlich nicht mehr so begeistert von der Velobrücke. Ihre Aussicht würde von den Brückenpfeilern beeinträchtigt.

Die persönliche Situation und die privaten Interessen mussten nun mit der Haltung der politischen

Partei abgewogen werden. Es gab angeregte Diskussionen, hitzige Debatten und es wurden überparteiliche Abmachungen getroffen. An der Session gab es für alle Parteivertreter die Möglichkeit, ihre Argumente und Sachlagen nochmals darzulegen. In hochemotionalen Reden wurde nochmals auf die enorme Wichtigkeit des Themas hingewiesen. Noch unentschlossene Stimmen versuchte man für sich zu gewinnen.

Ich war begeistert. So funktioniert Politik. Dachte ich bis zu meinen ersten GGR-Sitzungen. Die Sitzungen folgten dem Muster, als mein Planspiel noch nicht ausgereift war. Habe ich nun jahrelang den jungen Erwachsenen ein falsches Bild von Politik vermittelt?



Janick Gfeller, Mitglied GGR

www.die-mitte.ch



Was heisst es, arm zu sein?

Ja, es gibt sie auch in der Schweiz – die Armut. Und, sie hat in den letzten Jahren zugenommen!

Jede zwölfte Person in der Schweiz gilt als arm, jede sechste als armutsgefährdet. Damit müssen sie mit weniger als CHF2279.– (Einzelperson) oder CHF 3963.– (zwei Erwachsene, zwei Kinder) auskommen, und «erreichen den minimalen Lebensstandard nicht, der in ihrem Land als annehmbar empfunden wird».

Es gibt viele Gründe, weshalb jemand unter die Armutsgrenze fällt: ein verlorener Job, eine längerdauernde Krankheit, keine Ausbildung und nur Chancen auf Hilfsjobs, ein nicht-existenzsichernder Lohn, eine Scheidung, ein nicht-geplantes Kind, sein Leben lang in Teilzeit oder im Niedriglohnbereich gearbeitet haben, schlechte Startchancen durch eine schwierige Kindheit, eine falsche Entscheidung, erschöpft sein vom täglichen Kampf, den vielen Fehlschlägen und sich nicht mehr auffraffen können...

Im Kanton Bern leben 94000 Personen in Armut, selbst wenn die Bedarfsleistungen zur Bekämpfung von Armut berücksichtigt werden. In Worb waren 2021 579 Personen auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen – 38% davon sind Minderjährige, fast die Hälfte sind unter 25 Jahre alt!



Nun werden Sie sagen: Es gibt doch Hilfsangebote? Ja, die gibt es: das Chindernetz Kanton Bern gibt Beiträge an Schullager und Sportangebote, die Kirche übernimmt auch mal eine Zahnarztrechnung, eine Stiftung die Ferienwoche oder eine Weiterbildung. Wenn es für die Miete, die Lebenskosten nicht mehr reicht, springt der Sozialdienst ein, es gibt Ergänzungsleistungen. Aber für alles müssen die Betroffenen anfragen, Gesuche stellen, Formulare ausfüllen, sich erklären, immer wieder zeigen «ich schaffe es nicht alleine». Wie beschämend, wie anstrengend muss dies sein in einer Gesellschaft, wo das Credo «selbst ist der Mann, die Frau» herrscht.

Oder, wie kürzlich persönlich erlebt: eine etwas ungepflegt wir-

kende, ältere Frau an der Coop-Kasse, die immer verzweifelter einen Artikel nach dem anderen der Kassierin zurückgibt, weil der Betrag auf der PC-Karte einfach nicht reicht. Und wie sie sich wohl gefühlt hat, als ich ihr vorgeschlagen habe, die 35.– zu übernehmen, auch wenn sie es dankend angenommen hat?

Was kann die Gemeinde gegen Armut tun? Denn sie steht, zusammen mit dem Kanton, in der Pflicht. Diese und andere Fragen stellten die Grünen im Juni in ihrer Interpellation «Armutsbekämpfung in Worb» an den Gemeinderat. Wir sind gespannt auf die Antworten und berichten gerne wieder.

Heidi Mosimann, Markus Eggenberger, Grüne Worb

www.gruene-worb.ch

grünliberale

Nachlese zur Jahresrechnung 2021

An der letzten Sitzung des Grossen Gemeinderats herrschte grosses gegenseitiges Schulterklopfen. Parlamentarier und Gemeinderäte beglückwünschten sich, dass die Rechnung 2021 nicht mit dem budgetierten Defizit von fast 2,5 Mio. Fr., sondern mit einem Plus von etwas über 700000.– Fr. abgeschlossen hat. Es herrschte eitel Freude. Natürlich ist es immer gut, keine Defizite einzufahren, aber das triumphierend verkündete Resultat lenkt von einigen gravierenden Schwachpunkten ab. Zuerst einmal ist ein Vergleich mit dem Budget nicht aussagekräftig, da erfahrungsgemäss die Budgets «viel Luft» haben, was man dann «vorsichtig budgetieren» nennt, so dass es leicht ist, weniger auszugeben und mehr einzunehmen. Für 2021 war das besonders der Fall, da der Kanton wegen der Pandemie recht pessimistische Vorgaben machte, die sich dann als übertrieben herausstellten. Interessanter ist der Vergleich mit den Vorjahresrechnungen und da sieht es eher düster aus. Besonders beunruhigend ist der Rückgang der Steuereinnahmen um über eine Million. Dramatisch ist vor allem der Einbruch bei den natürlichen Personen um über 1,8 Mio. Fr. oder 7,3%! Auch der Steuerertrag pro Einwohner ist bei sogar leicht sinkender Bevölkerungszahl um etwa gleich viel gesunken. Warum ist das so? Achselzucken! Der Gemeinderat scheint nicht interessiert zu sein, wie sich das Steuersubstrat der eigenen Gemeinde entwickelt. Der zweite negative Punkt sind die tiefen Investitionen. Statt wie budgetiert 7,8 Mio. wurden nur gerade mal 1,7 Mio. investiert. Das geht nun schon seit Jahren so – und der Investitionsstau wird immer grösser. Wenn man nichts investiert, ist es einfach, gute Ergebnisse zu erzielen. Hätte nämlich unsere Gemeinde so viel investiert, wie geplant war, hätten wir ein Defizit von über fünf Millionen eingefahren... Auch dieses unerfreuliche Ergebnis nimmt man mit einem Achselzucken hin und verweist auf die künftigen grossen Investitionen (Sanierung Worboden), während beim Rest der Gemeindefrastruktur Stillstand und langsamer Zerfall herrscht. Etwas weniger Selbstzufriedenheit angesichts dieser wenig erfreulichen Lage und etwas mehr (selbst-)kritischer Geist täten dem Kleinen und Grossen Gemeinderat gut!



Marco Jorio, Präsident GPK und Mitglied GGR

www.be.grunliberale.ch



Wo ist die Alternative zur Renovation der Schulanlage Worboden?

Den Stimmberechtigten werden immer wieder gewichtige Vorlagen ohne Alternative vorgelegt. Bei der sanierungsbedürftigen Schulanlage Worboden wird dies schon bald erneut der Fall sein. Die Mehrheit der GGR-Mitglieder war leider der Meinung, dass es keine Alternative brauche, wie zum Beispiel eine Variante, bei der auf nicht unbedingt notwendige Zusatzwünsche verzichtet werden kann. Das Projekt wird für Worb eine neue zusätzliche Hypothek werden.

Mit all den Sonderwünschen, von denen wir gehört haben, rechne ich mit mehr als 20 Mio Franken. Wie werden wohl die Gemeindeforderungen in den nächsten Jahren aussehen?

Die ansteigende Inflation ist, für mich, zu wenig berücksichtigt, sollte sie nicht gebremst werden können (was ich befürchte), werden die Kosten aus dem Ruder laufen. Unsere Fraktion ist an einer guten Renovationslösung interessiert. Gerne hätten wir aber dem Stimmbürger eine sinnvolle, bezahlbare Alternativvariante präsentiert, um nicht womöglich noch vor einem Scherbenhaufen zu stehen, bevor es richtig los geht...



Simon Stucki

www.svpworb.ch

FDP Die Liberalen

Stopp Demokratieabbau!

Demokratiertückgang ist eine gefährliche Krankheit. Sie befällt ebenso ganze Staaten wie auch einzelne Gemeinden. Auf allen Ebenen werden immer mehr Entschiede in Institutionen getroffen, die nicht demokratisch kontrolliert werden. Auf Gemeindeebene sind es Regionalkonferenzen und zentralisierte Behörden, welche immer mehr Macht übernehmen. Die Ausbreitung dieser gefährlichen Krankheit muss verhindert werden, denn Demokratiertückgang, Populismus und schlechte Regierungsführung gehen immer Hand in Hand. In autoritären Systemen wird weniger auf die Befindlichkeiten der Gesellschaft eingegangen und leichtfertig verspieltes Vertrauen kann nur schwer wieder hergestellt werden. Unsere Gemeinde scheint gegen diese Krankheit wenig immun zu sein. Der aktuelle Trend, Kommissionen zu neutralisieren oder gar auflösen zu wollen, ist das beste Beispiel dafür. In der letzten Zeit wurden vermehrt Kommissionsitzungen abgesagt, obwohl wichtige Geschäfte bevorstanden. Das ist eine schlechte Entwicklung und eine Geringschätzung des Milizsystems. Die ständigen Kommissionen sind wichtig, weil sie den Fraktionen die Möglichkeit bieten, sich frühzeitig mit wichtigen Geschäften auseinanderzusetzen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die relevanten Geschäfte in den Kommissionen auch behandelt werden. Vom Gemeinderat darf erwartet werden, dass er erkennt, dass das Milizsystem die Organisation der Schweizer Gemeinden auszeichnet. Parlament und Kommissionen müssen gestärkt, statt zurückversetzt werden. Woher sollen sonst die Zukunftside-

en kommen? Jede demokratische Gesellschaft braucht den Wettbewerb über die Ideen, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen. Das Schlimmste wäre, wenn unsere Gemeinde nichts mehr vorhätte. Der Wettbewerb der Parteien und ihrer Ideen ist Voraussetzung für die Erneuerung in der Demokratie. Dazu braucht es Menschen, die ihre Ideen aufgrund ihrer Weltanschauung formulieren, sie entwickeln und sich in Parteien und Kommissionen versammeln. Die ungenügende Berücksichtigung von Parlament und Kommissionen verschlechtert die politischen Prozesse und die Attraktivität der Ämter. Gegen Populismus, schlechte Regierungsführung und andere Risiken und Nebenwirkungen gibt es ein bewährtes Hausmittel: Stopp den autoritären Taktiken und dem Demokratieabbau!



Elena Lanfranconi, Mitglied GGR

www.fdp-worb.ch



Eine Ode auf die Worber Brätlistellen

Es ist Sommer und viele reisen in weite Ferne. Nicht, dass ich etwas dagegen habe, da auch ich gerne auf Reisen gehe. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle einen Lobgesang auf die Worber Brätlistellen anstimmen.

In Worb gibt es nicht nur eine gut gepflegte und schön gelegene Brätlistelle, sondern gleich mehrere. Ich möchte an dieser Stelle darauf verzichten diese aufzuführen, da ich wohl die eine oder andere vergessen würde. Somit kann sich jeder seine Lieblingsfeuerstelle selber aussuchen. Man könnte ja mal eine Tour durch die Gemeinde Worb machen und die eine oder andere Feuerstelle für ein Picknick nutzen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mit viel Engagement die Feuerstellen unterhalten und bei vielen auch Holz bereitstellen, um für gute Glut zu sorgen. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Nutzer diese auch wieder so verlassen, wie sie diese anzutreffen gedenken. Auch einen freiwilligen Zustupf an diejenigen, die die Feuerstellen unterhalten, sollte nicht ausgelassen werden. Somit können wir noch manchen schönen Sommertag an den Brätlistellen geniessen, etwas Feines essen und trinken und bei einigen auch eine unglaubliche Aussicht geniessen. Natürlich ist immer zu prüfen, ob nicht durch Trockenheit und Hitze ein Feuerverbot herrscht. Einige der Feuerstellen sind auch auf <https://braetlistellen.ch/> zu finden.

Auch wir von der EVP wollen dieses Jahr unseren Sommeranlass an einer der Worber Brätlistelle feiern. Wir haben uns für die Brätlistelle Lehnrütti entschieden, die einen wunderbaren Blick auf Worb und die Berge ermöglicht. Wir treffen uns am 17. August ab 17.30 Uhr bei der Brätlistelle. Jeder nimmt sein Essen selber mit. Für Feuer in der Feuerstelle ist gesorgt. Somit ist keine Anmeldung notwendig und jeder ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf einen interessanten und gemütlichen Abend und wünschen allen bis dahin einen sonnigen und schönen Sommer!



Für die EVP Worb, Silvia Moser, Sekretärin

www.evp-worb.ch

3. SEPTEMBER 2022
GENERATIONEN-FEST
 UM DAS AREAL DER
 ALTERSBETREUUNG WORB

DATUM
 3. September 2022

UHRZEIT
 Ab 09.00 Uhr

MITWIRKENDE VEREINE
 Interkultureller Faudentreffpunkt, Spielerei Worb, Heart 4 Art, Ateliers Kunst und Therapie, Spielgruppe Zwärgestübli, Boemige, Pfadi Worb, Gemeinde Worb, Feuerwehr, AB Worb, Frauenverein Worb, VSeSe Worb, Spitex Aaretal und Worbetal, Jugendarbeit Worb und Andere

Mehr Infos zum Programm unter www.abworb.ch

Organisation

Mein Herzensklang
 Bewusstsein heilt Klang- und Energiebehandlungen

Geistiges Heilen lernen (2 Kurse)

Möchtest du Geistiges Heilen lernen, für dein eigenes Wohlbefinden und um andere Menschen zu unterstützen?

1) Freitag, 26.8., 23.9., 21.10., 4.11., 25.11., 9.12.2022, 9.00-11.30 Uhr
2) Montag, 29.8., 12.9., 17.10., 31.10., 21.11., 5.12.2022, 13.30-16.00 Uhr
 Alte Bernstrasse 71 b, 3075 Rüfenacht

Weitere Informationen: www.mein-herzensklang.ch oder per Telefon.
 Gabriela Aurora Ryter, Tel. 031 839 68 86, gabriela@mein-herzensklang.ch

Schulsportkurse ab August 2022



Kurse	Beginn / Zeit / Ort	Kursleitung
Badminton 5. – 9. Klasse	Donnerstag , 18 – 19 Uhr 18. August 2022 – 6. Juli 2023 Turnhalle Worboboden	Margareta Hunziker margareta.hunziker@schulen-worb.ch Mobile 076 572 30 63
Curling 1. – 4. Klasse (6–10 Jahre)	Mittwoch , 16.15 – 17.45 Uhr 19. Oktober 2022 – 8. März 2023, kein Training: KW 52 / 01 / 08 Curlinghalle Worb, Wislepark	Astrid Gisler ausbildung@ccworb.ch 078 914 83 99 Anmeldeschluss: 9. September 2022
Polysportiver Sportkurs 1. – 3. Klasse	Donnerstag , 15.30 – 17 Uhr 18. August 2022 – 6. Juli 2023 Turnhalle Rüfenacht li	Martin Friedli martin.friedli@stiftung-jugendfoerderung.ch 078 775 88 01
Polysportiver Sportkurs 1. – 3. Klasse	Dienstag , 17 – 18 Uhr 16. August 2022 – 4. Juli 2023 Turnhalle Worboboden	Tina Stettler tina.stettler75@gmail.com 079 453 60 24
Polysportiver Sportkurs 3. – 6. Klasse	Dienstag , 18 – 19 Uhr 16. August 2022 – 4. Juli 2023 Turnhalle Worboboden	Tina Stettler tina.stettler75@gmail.com 079 453 60 24
Sicher im Wasser 1. – 4. Klasse	Freitag , 18 – 18.45 Uhr 3. Februar 2023 – 30. Juni 2023 Lehrschwimmbekken Rüfenacht	Nora Linder nora@flowsports.ch 076 496 99 21
Besser schwimmen 2. – 6. Klasse	Freitag , 18.45 – 19.30 Uhr 3. Februar 2023 – 30. Juni 2023 Lehrschwimmbekken Rüfenacht	Nora Linder nora@flowsports.ch 076 496 99 21
Tennis 1. – 4. Klasse	Mittwoch , 14 – 15 Uhr 17. August 2022 – 21. Dezember 2022 Tennisplätze Worb/Wydenschulhaus	Nicole von Dach ntennis.ch@gmail.com 079 309 45 85
Volleyball 4. – 9. Klasse	Mittwoch , 18 – 19 Uhr 17. August 2022 – 5. Juli 2023 Turnhalle Rüfenacht rechts	Gabriela Ryter-Wirz gabriela.ryter@hotmail.com 031 839 68 86

Anmeldung: Bitte meldet euch bei allen Kursen bei der jeweiligen Kursleitung an.
Versicherung: Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
Kursausschreibung: www.worb.ch unter Bildung & Gesellschaft
Schulsportleiterin: Margareta Hunziker, Telefon 031 838 06 83, margareta.hunziker@schulen-worb.ch

Verkehrssicherheit

Zurückschneiden von Hecken und Bäumen

Bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen bitten wir Sie, folgende gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Art. 73 Abs. 2, Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 sowie die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1), Art. 56 und 57, unter anderem vor:

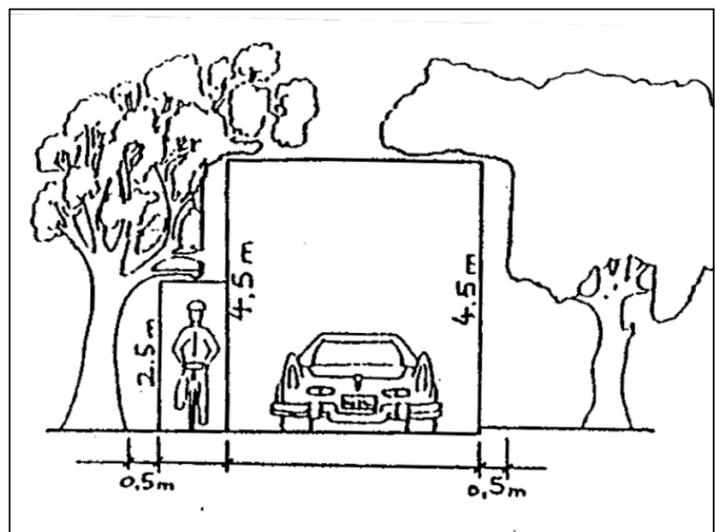
- Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss mindestens eine Höhe von 2.50m freigehalten werden. Bei Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50cm freizuhalten.
- Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
- An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1.20m einen Strassenabstand von 50cm ab Fahrbahnrand

einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.

An unübersichtlichen Strassenstellen und Grundstückzufahrten sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.B. Mais) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen. Die Grundeigentümer entlang der Gemeindestrassen und der öffentli-

chen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von heruntergefallenem Reisig und Laub zu reinigen. Wir bitten die Verantwortlichen, die Äste und andere Bepflanzungen zu kontrollieren und **entsprechend zurückzuschneiden** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass zurückzuschneiden.

Polizeiabteilung Worb



Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:
Samstag, 6. August 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 10. August 14 bis 16 Uhr
Freitag, 12. August 17 bis 19 Uhr
Samstag, 20. August 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 24. August 14 bis 16 Uhr
Freitag, 26. August 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):
Elisabeth Widmer Tel. 031 839 86 00
Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65



MO, 8. – SA, 13. August
FerienSpaß Worb
Gemeinde Worb und Umgebung
Anmeldung notwendig

MI, 17. August, 14–17 Uhr
Kinderanimation auf dem Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen!

MO, 22. – SA, 27. August
Jeweils ab 18 Uhr
Sommerwoche Robi Rüfenacht
Es gibt kostengünstige Menüs von verschiedenen Vereinen zu genießen!
Alle sind willkommen!

MI, 24. August
Kinderanimation auf dem Robispielplatz Rüfenacht inkl. Spaghettiplausch ab 18 Uhr
Alle sind willkommen!

FR, 26. August
Welcome-Party im JugendTreff inkl. Gratzpizza aus dem eigenen Pizaofen
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
7.–9. Klasse

MI, 31. August
Kinderanimation auf dem Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen!

Falls es zu kurzfristigen Änderungen oder Absagen kommt, informieren wir über unsere Homepage oder Instagram: www.jugendarbeit-worb.ch / jugendarbeit_worb

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch

Überall für alle
SPITEX
oberes
Worbental

Pflege, Hauswirtschaft
Fusspflege, Mahlzeitendienst
Spitex-Notruf

Bahnhofstrasse 10, 3076 Worb
Telefon 031 839 92 92

JUBILARE



80-jährig werden

- am 29. Juli 2022
Verena Zbinden-Bichsel
in Rüfenacht
- am 7. August 2022
Ulrich Maier
in Worb
- am 11. August 2022
Beat Zurbrügg
in Worb
- am 18. August 2022
Markus Manz
in Worb
- am 19. August 2022
André Enderli
in Rüfenacht
- am 20. August 2022
Friedrich Schmutz
in Worb

90-jährig werden

- am 30. Juli 2022
Käthi Oesch-Flückiger
in Rubigen
- am 8. August 2022
Sonja Siegrist-Kull
in Gümligen

95-jährig wird

- am 23. August 2022
Johanna Stettler-Wyss
im Gwatt (Thun)

100-jährig wird

- am 10. August 2022
Werner Mani
in Worb

US EM GMEINRAT

Angela von Däniken neues Mitglied der Baukommission

Der Gemeinderat wählt Angela von Däniken, Vechigenstrasse 29, Worb, per sofort als neues Mitglied der Baukommission. Angela von Däniken ersetzt Claude Wenger.

Nachkredit für den Transport von Schülerinnen und Schülern mit dem Schulbus

Der Gemeinderat bewilligt einen Nachkredit für den Transport der Schülerinnen und Schüler mit dem Schulbus. Der Nachkredit ist erforderlich, weil die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die wegen eines unzumutbaren Schulwegs mit dem Schulbus transportiert werden müssen, zugenommen hat. Der bisher eingesetzte Schulbus mit einer Kapazität von neun Personen reicht dafür nicht mehr aus. Der neue Schulbus wird elektrisch betrieben.

Gemeindebeiträge an den Musikschulunterricht für Flüchtlinge mit Status S

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass Flüchtlinge mit Status S bei den Gemeindebeiträgen für den Musikschulunterricht gleich behandelt werden wie Schülerinnen und Schüler mit gesetzlichem Wohnsitz in der Gemeinde. Es ist davon auszugehen, dass nur wenige Flüchtlinge mit Status S den Musikschulunterricht besuchen werden. Aktuell besucht niemand den Musikschulunterricht.

Reglement über die Ferienbetreuung: Inkrafttreten

Das vom Grossen Gemeinderat am 21. März 2022 genehmigte Reglement über die Ferienbetreuung tritt auf den 1. September 2022 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Telefon 031 838 07 00).

Verordnung über die Ferienbetreuung: Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 9. Mai 2022 genehmigte Verordnung über die Ferienbetreuung tritt auf den 1. September 2022 in Kraft. Der Erlass kann unter www.worb.ch (Rubrik «Verwaltung – Reglemente/Verordnungen») heruntergeladen oder bei der Präsidialabteilung der Gemeindeverwaltung Worb, Bärenplatz 1, 3076 Worb, eingesehen oder bezogen werden (Telefon 031 838 07 00).



Sommerkonzert der Blaskapelle Worb

Freitag, 12. August 2022

19.30 Uhr
Bärenplatz in Worb
(beim Coop-Restaurant)

Blasmusikkonzert im böhmischen Musikstil

Eintritt frei

Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt.

stern apotheke worb

10% auf das gesamte rezeptfreie Sortiment

Tag der offenen Tür
Sa 27. August
10–16 Uhr

Wir feiern die Geschäftsübergabe

Lassen Sie sich überraschen!

BIODIVERSITÄTS-TIPPS



Es summt in unseren Gärten, doch zeigen Studien, dass es immer weniger Insekten gibt. Das ist für viele Ökosysteme schlimm, weil Insekten als Nahrung für Vögel, als Bestäuber von Pflanzen, als Abbauer von totem Material und mehr vielfältige Leistungen erbringen.

Wildbienen fördern

Enorm wichtig für unsere Natur sind die Bestäuber der Pflanzen, insbesondere die Bienen. Wenn die Zahl der Bienen und anderer Insekten weiter zurückgeht, werden wir die Auswirkungen sehr schnell auf unseren Tellern sehen, denn sie sind ein wichtiger Teil unserer Nahrungskette! Ohne sie gäbe es weder Äpfel, Erdbeeren, Kirschen, Tomaten, Radieschen, Kohlrabi, Raps, Bohnen, Erbsen, Gurken oder Kaffee. Durch Bienen werden 80% der Kultur- und Wildpflanzen bestäubt. Neben der Honigbiene sind auch die Wildbienen massgeblich daran beteiligt. Wildbienen profitieren von einem naturnahen Garten. Verwenden Sie kein Gift, insbesondere keine Insektizide. Achten Sie darauf, dass vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst immer ein Blütenangebot vorhanden ist. Als Nistplätze dienen zum Beispiel aufgehängte Stücke von letztjährigen Brombeerstängeln, Sandlinsen im Boden, abgestochene Erdhänge und morsches Holz. Jede der über 600 Bienenarten der Schweiz hat andere Vorlieben bezüglich Nistplatz und Nahrung.

Freiwilligengruppe Neophyten

Ab Juli kümmert sich die Freiwilligengruppe Neophyten darum, dass sich die invasiven kanadischen Goldruten in unseren Wäldern nicht noch mehr ausbreiten. Wer gerne in der Natur unterwegs ist, etwas Sinnvolles tun und dabei neue Freundschaften knüpfen möchte, kann sich bei der Bauabteilung Worb für eine Mitarbeit in der Gruppe melden. Möchten Sie mehr darüber erfahren, warum einige Pflanzen bei uns so viele Probleme machen? Am 30. August um 18 Uhr findet in der Aula der Schulanlage Sonnhalde ein Vortrag über wandernde Pflanzen statt. Der Eintritt ist frei.

ZENTRUM ALTER

Neue Ansprechperson

Mit dem Zentrum Alter will die Gemeinde Worb sicherstellen, dass die ältere Generation gut betreut ist und sich zuhause einer möglichst langen Lebensqualität erfreuen kann. Ab August bin ich, Anika Aeschbacher, Ihre neue Ansprechperson für Altersfragen des Zentrums Alter.

Haben Sie Fragen über Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, zu Betreuungs- und Pflegeangeboten, über Hilfsmittel und Dienstleistungen zuhause, über Sozialversicherungsfragen oder Finanzierungsmöglichkeiten etc? Zögern Sie nicht und rufen Sie mich an. Ich berate Sie, mit dem Ziel gemeinsam Lösungen zu finden, oder unterstütze Sie beim Anfordern von Dienstleistungen.

Als diplomierte Sozialarbeiterin mit langjähriger Berufserfahrung und einer Zusatzausbildung in systemischer Beratung verfüge ich über viel Fachwissen in altersspezifischen Themen. In Rüfenacht aufgewachsen, lebe ich seit drei Jahren wieder in der Gemeinde, und zwar in Worb, mit meinem Mann und unseren zwei Kindern. Das regionale Angebot ist mir deshalb bestens bekannt. Ich freue mich sehr auf diese Aufgaben und unterstütze Sie gerne.

Rufen Sie an unter Tel. 031 839 02 48 oder vereinbaren Sie einen Termin für ein Beratungsgespräch an der Bahnhofstrasse 1 in Worb.

Wir sind da für Sie.
Anika Aeschbacher und Frank Heepen

Corona Auffrischimpfung / 2. Booster-Impfung

Das Bundesamt für Gesundheit BAG und die Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF) haben die Impfpfehlungen für den Sommer aktualisiert und die Grundzüge einer Empfehlung für den Herbst 2022 formuliert.

Im Herbst 2022 ist saisonal bedingt wieder mit steigenden Covid-19-Fallzahlen zu rechnen. Bis dann nimmt zudem die generelle Immunisierung der Bevölkerung und damit auch der Schutz vor schweren Erkrankungen ab. Das Risiko für den Einzelnen und die Belastung des Gesundheitssystems werden im Herbst/Winter am höchsten sein. Eine weitere Auffrischimpfung kann dazu beitragen, die Zahl schwerer Erkrankungen und damit eine Überlastung des Gesundheitssystems zu reduzieren. Die Impfempfehlung richtet sich prioritär an besonders gefährdete Personen, also Personen über 80 Jahre und solche mit erhöhtem individuellen Gesundheitsrisiko, beispielsweise durch eine spezifische Vorerkrankung.

Das Zentrum Alter Worb informiert, dass die Altersbetreuung Worb, zusammen mit Dr. Andreas Amonn, für ältere Menschen Impftermine organisiert.

Freitag, 5. August und Freitag, 12. August ab 14 Uhr.
Anmeldung zwingend erforderlich. Telefon 031 839 02 48

Zentrum Alter Worb,
Frank Heepen & Annemarie Pulver



VIS-À-VIS



**Santiago Iglesias,
Geschichts-Gwundernase**

«Mein Gwunder für Historisches ist mit einem Kardinal-Erlebnis verbunden. Auf einer frühen Reise durchs Monument Valley durfte ich einer Versammlung eines Indianerstammes beiwohnen, ein Pendant zu unserer Gemeindeversammlung. Der grosse Unterschied: Die Atmosphäre war total ruhig, der Ton der Sprechenden leise, niemand redete dem anderen drein. Hinter dieser Form spürte ich nicht nur eine Kultur mit grosser gegenseitiger Achtung, sondern gleichzeitig eine völlige Effizienz.

Durch die Jahre hindurch führte mich dieses Erlebnis zur Erkenntnis: Bevor ich etwas beurteile, versuche ich zu verstehen, versuche die Hintergründe einer Situation kennen zu lernen. Eine Situation, die oft mit der Frage verbunden ist: Hat etwas, das mir nicht passt, mit mangelnder Bildung zu tun – oder ist mir selber ein kultureller Hintergrund nicht bewusst, der ins Spiel kommt? Schon oft sagte ich meinen Kindern: «Anstatt dass ihr sagt «das isch für nüt», fragt ihr euch besser, wie etwas entstanden sein könnte.»

Mein Geschichtsinteresse kennt weder zeitliche noch geografische Grenzen. Wenn vor meinen Augen etwas auftaucht, das mich nicht logisch dünkt, weckt es mein Interesse und führt mich meistens in die Vergangenheit. 1983 reiste ich nach Sizilien und hörte per Zufall zwei alte Sizilianer miteinander sprechen. Aber irgendwas wirkte auf mich komisch, sie sprachen nicht den einheimischen Dialekt, sondern einen valenzianischen. Ich begann zu recherchieren und las, dass Sizilien mal zu Spanien gehörte und dessen König den Sizilianern das Valenzianisch aufgezwungen hatte.

1965, als ich als Sechsjähriger in die Schweiz kam, sagte mir mein Vater: «Schau, wir sind hier in einem fremden Land, da passen wir uns an.» Mein Vater war ein spanischer Mineur, ein Sprengmeister, und ein Analphabet. Aber ich bin selten einem gescheiterten Menschen begegnet. Meine Anpassung führte damals ziemlich weit. Als ich, kurz nach meiner Einreise mal dringend pinkeln musste und bei unserem Hauseingang vor einer

verschlossenen Eingangstür stand, getraute ich mich nicht, wie das in Spanien der Brauch war, hinter den nächsten Baum zu stehen. Ich wartete und wartete. Und wartete, bis meine Hosen nass wurden.

Die Region Cáceres ist meine ursprüngliche Heimat, sie grenzt im nördlicheren Spanien an Portugal. Bekannt ist die Gegend für die Chori-zo-Wurst und ihren exklusiven Schinken, den Pata Negra, der von Schweinen stammt, die sich ausschliesslich von Eicheln ernähren. Weil meine Kollegen vom SC Worb immer wieder über die spanische Küche gefrotzelt haben, brachte ich ihnen mal aus meiner Heimat einen 13 kg-Schinken mit. Dreizehn Senioren haben diesen an einem einzigen Abend weggeputzt, i ha wahnsinnig Fröid gha.

Vielleicht gab das den Ausschlag, dass ich später mit fünf dieser Kollegen eine Reise in meiner alten Heimat machte. Wir mieteten einen Minibus und fuhren durch die Gegend, sahen dabei kein einziges schwarzes Schwein, dafür enorme Stiere. In den Restaurants liess ich typische und sehr banale Speisen auf-tischen. Eine Brotsuppe, mit Paprika und viel Knoblauch. «Giele, we dir mau e ächti Brotsuppe heit gha, ässet dir nume no Brotsuppe», verkündigte ich. Und siehe da: Zuerst liessen sie sich die Suppe in einer kleinen Schale servieren, bis sie grosse Teller verlangten.

Wenn man mit älteren Männern unterwegs ist, dominiert zwangsläufig das Thema «Essen und Trinken», aber ich führte die kleine Gruppe auch zu anderen Orten der Kultur. Wir besuchten das Kloster, wo Kolumbus auf das Geld der Königin Isabella von Kastilien wartete, welches ihm schlussendlich seine Indien-Expedition finanzierte und «versehentlich» zur Entdeckung Südamerikas führte. Wir bestaunten Gebäude wie das Muschelhaus und besuchten die Plaza Mayor in Salamanca, wo zwei von uns tatsächlich den traditionellen Volkstanz «La jota» mittanzten – für unsere Ohren eine Art Hirtenmusik, mit Tamburin und Flöte.

Im Kontakt mit den Leuten ziehe ich das Thema «Historisches» nie aktiv an, man landet eh in fast allen Gesprächen beim «früecher». Und so wie ich früher nur Spanier war, bin ich jetzt auch Schweizer und bezeichne mich selber als «spanischen Ur-Worber». Mich regen übrigens die Leute auf, die dauernd über die Schweiz lästern. Ich erinnere mich an eine Diskussion am Familientisch, mit Alten und Jungen, wo wir über die milden Strafmasse bei der Verurteilung von gewalttätigen Rockerbanden oder Juwelierräubern diskutierten. Eine junge Juristin belehrte mich dann, dass solche Gesetzgebungen von unserer Gesellschaft abgesegnet wurden. Was für historische Chancen, immer und immer wieder. I finde d Schwiz e Hit!

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

VOR 10 JAHREN

Genossenschaften Schwimmbad und Kunsteisbahn

Gedenksteine für Worber Pioniere

Auf den vor dem neuen Restaurant «Wisle» platzierten Gedenksteinen ist auf einer Metalltafel eingraviert: «In Erinnerung an die Gründer und Betreiber 1973–2012 Genossenschaft Kunsteisbahn Worb» und «In Erinnerung an die Gründer und Betreiber 1934–2012 Genossenschaft Schwimmbad und Sportplatz Worb». Die beiden Genossenschaften sind von der Sportzentrum Worb AG abgelöst worden, die den neuen Wislepark betreibt. Initiant der vom Worber Grafiker Lars Villiger gestalteten Gedenksteine ist Hans Ulrich Born. Er hatte mit einem politischen Vorstoss die

Zusammenlegung von Schwimmbad und Eisbahn ausgelöst und als letzter Präsident der Schwimmbad-Genossenschaft amtiert. Born sagte bei der Einweihung, der Ursprung der Worber Sportanlagen müsse in Erinnerung bleiben. Born würdigte insbesondere auch den anwesenden «Vater» der Worber Eisbahn, Peter Moog. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller, Präsident der Sportzentrum Worb AG, verdankte die jahrzehntelangen Arbeiten der beiden Genossenschaften und würdigte die Verdienste der Worber Sportanlagen-Pioniere. MC



Links Nanthini Thillaiyampalam, rechts Kurdie Ozgun.

Bild: KS

Miliz- und Freiwilligenarbeit

«Die Menschen mögen unsere Küche!»

Die Worber Post hat den Interkulturellen Treffpunkt für Frauen in Worb besucht und mit zwei Frauen, die sich hier und auch ausserhalb des Treffpunkts freiwillig engagieren, ein Gespräch geführt.

Frau Kurdie Ozgun kommt aus dem kurdischen Teil Syriens und lebt seit acht Jahren in der Schweiz. Frau Nanthini Thillaiyampalam ist Tamilin und bereits seit 30 Jahren im Land. Beide haben drei erwachsene Kinder. Beide Frauen besuchen regelmässig den Interkulturellen Treffpunkt und sind dort als Freiwillige aktiv. Der interkulturelle Treffpunkt soll Frauen aller Nationalitäten vernetzen und ihnen eine Austauschplattform bieten. Ein abwechslungsreiches Programm bietet gemeinsame Aktivitäten wie etwa Nordic Walking, Backen und Dekorieren sowie Inputs zu verschiedenen Themen.

Frau Ozgun, in welcher Form engagieren Sie sich freiwillig?

K.O.: Meine Leidenschaft ist das Kochen. Ich koche kurdische Gerichte für Feste und Anlässe, z.B. für den Internationalen Flüchtlings-tag, das Generationenfest in Worb oder den Weihnachtsmarkt. Wenn in Worb die Kinderfasnacht stattfindet, bin ich zuständig für das Schminken der Kinder. Ich helfe regelmässig beim Bazar mit.

N.T.: Ich koche ebenfalls, am liebsten tamilisch. Ganz allgemein helfe ich immer, wo ich gebraucht werde, und bin eine der Leiterinnen der Nordic-Walking-Gruppe. Beim Walking begegnen sich viele unterschiedliche Frauen, wir machen gemeinsam Sport und plaudern miteinander. Dann unterrichte ich tamilische Kinder im Schulhaus Wyden, wo sie jeden Mittwochnachmittag die tamilische Sprache, Schrift und Kultur erlernen. Der Unterricht wird schweizweit vom Verein «Tess» (Tamil Education Service Switzerland) organisiert. Schon bevor es den Interkulturellen Treffpunkt gab, half ich bei der «Sozialen Arbeitsgruppe», die von der Gemeinde organisiert worden war.

Wie viele Stunden wenden Sie für diese Arbeit auf?

N.T.: Das ist sehr unregelmässig, manchmal braucht es mehrere Tage, um ein Fest zu organisieren und zu kochen. Das Walking findet jeden Mittwochnachmittag statt, ich leite es zweimal im Monat.

Gehen Sie beide auch einer bezahlten Arbeit nach?

K.O.: Ja, ich arbeite im Gastorant von Anita Vogt. Dieses Restaurant schliesst leider bald, nun bin ich auf der Suche nach einer neuen Stelle im Bereich Küche und Gastronomie.

N.T.: Ich habe fünf Jahre im Löwen Worb, im Rössli Utzigen und im Migros Restaurant gearbeitet. Nun ist mein Mann krank und ich habe aufgehört zu arbeiten, um mich um ihn zu kümmern.

Werden Sie finanziell vergütet?

N.T.: Nein. Wir bekommen die Auslagen für die Einkäufe der Lebensmittel zurückerstattet.

Und der Unterricht für die tamilischen Kinder?

N.T.: Nein. Auch das mache ich gratis.

Was motiviert Sie, sich freiwillig zu engagieren?

K.O.: Wir möchten uns bei den Menschen bedanken. Wir haben in der Schweiz so viel Hilfe und Unterstützung erfahren. Durch den Interkulturellen Treffpunkt lernen wir andere Frauen kennen, die Kinder werden gehütet, während die Frauen hier an Kursen teilnehmen können.

Wir bekommen hier auch Unterstützung bei der Stellensuche, z.B. eine schriftliche Bestätigung, dass wir uns hier engagieren.

N.T.: Es sind sehr interessante und wichtige Themen, die hier behandelt werden. Es gibt Vorträge über Gesundheitsfragen, Haushalt, Putzen und vieles mehr. Manchmal machen wir Ausflüge zusammen. Wir sind dafür dankbar und möchten etwas zurückgeben.

K.O.: Ja, man kann nicht immer nur nehmen, man muss auch etwas geben.

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

K.O.: Bei uns steht die Familie an erster Stelle, für sie wünsche ich mir Gesundheit und Sicherheit. Und mein ganz grosser Wunsch ist, eines Tages reisen zu dürfen. Meine Schwester lebt in der Türkei, und ich habe sie seit acht Jahren nicht mehr gesehen, denn wir haben nur einen Ausweis F, mit dem dürfen wir nicht ins Ausland. Meine Schwester in der Türkei bekommt kein Visum für die Schweiz.

N.T.: Gesundheit, ein gutes Leben und Harmonie in der Familie!

KS

Informationen zum Interkulturellen Frauentreff finden Sie unter www.worbinterkulturell.ch

WORBER TOPS



In der Fraktion SP + Grüne im Grosse Gemeinderat (GGR) gibt es gleich drei Wechsel. Für die SP nehmen IRIS DÜRST und ROLF MAURER, beide aus Rüfenacht, Einsitz im Parlament. Sie rücken für SANDRA BÜCHEL und THOMAS GOETSCHI, die per Ende Juni zurückgetreten sind, nach. Den dritten vakanten Sitz in der Fraktion für die Grünen übernimmt HEIDI MOSMANN aus Worb. Sie ersetzt CLAUDE WENGER.



Auch für die Mitte gibt es einen Wechsel im Gemeindeparlament. ERNST BÜTZBERGER aus Worb nimmt Einsitz im GGR und Vorstand der Partei. Der diplomierte Spenglermeister ersetzt THOMAS HOFER, der von beiden Ämtern zurückgetreten ist. Ebenfalls neu im Vorstand der Mitte Worb sind EDUARD WYSS (GGR) und YVO HOFER.



Zum Abschluss seiner Lehre landet Neo-Polygraf JULIAN REUSSER im Dorfbrunnen. Hintergrund ist eine uralte Tradition aus dem Buchdruck: Das Gautschen. Dabei wird der Lernende nach bestandener Abschlussprüfung von seinen Arbeitskollegen überrascht und in einer Zeremonie zuerst auf einen nassen Schwamm gesetzt, mit einem Kübel Wasser übergossen und anschliessend im Brunnen untergetaucht.

**worber
Post.**

Herausgeber
Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion
Bernhard Engler (Features), Andrea Widmer (Leitung), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Therese Stooss (Kultur), Katharina Schär.

Adresse der Redaktion
Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat
Marianne Schmid

Administration
Walter Morand

Beirat der Redaktion
Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Monica Masciadri, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle
Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine
für die am 31. August 2022 erscheinende Worber Post Nr. 8/2022:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 23. August 2022, 12 Uhr

Abonnemente
Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.